

Umweltbrief August 2011**Blue Economy - Blaues Wirtschaften**

Umweltverträglich wirtschaften reicht nicht, findet das Multitalent Gunter Pauli. Wenn der Mensch sich mehr von der Natur abgucke, schaffe er 100 Millionen Jobs.

Die Green Economy ist nur etwas für die Reichen. Gutes Trinkwasser, gesunde Ernährung und erneuerbare Energien kosten heute viel. So werden wir es nie schaffen, die Grundbedürfnisse aller Menschen und sonstiger Lebewesen auf der Erde zu befriedigen. Deswegen sage ich: Grüne Wirtschaft ist nicht gut genug. Wir brauchen eine "blaue Wirtschaft". Blau, weil unser Planet blau ist sowie das Wasser und der Himmel. So eine Blue Economy muss alle Grundbedürfnisse befriedigen und ohne Subventionen auskommen.

Ein wesentliches Element der "blauen Ökonomie" ist die Umwandlung von Abfall in Ausgangsstoffe für das nächste Produkt. Das macht die Herstellung im Idealfall konkurrenzlos billig und schafft eine Kaskade an Jobs und Produkten. Dem Anspruch nach ahmt das Wachstum der Blue Economy die Natur nach und ist daher umweltfreundlich.

Die Natur kennt keine Abfälle. Während der gegenwärtige Kapitalismus auf Knappheit beruht, entwickelt die Natur aus dem immer gleichen Material eine immer neue Fülle. Sie arbeitet immer nur mit dem, was vor Ort vorhanden ist. Eine nachhaltige Wirtschaft respektiert nicht nur die lokalen Ressourcen, sondern sie achtet auch die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen.

Theoretisch ist damit sogar ein unendliches Wachstum möglich.

In Kapstadt werden auf einer Mülldeponie Solaranlagen produziert. Die Herstellung geschieht dort, weil wir die dort vorhandenen Plastikprodukte als Basismaterialien nutzen können, um daraus die Kästen der Anlagen zu bauen. Durch optische Reflektoren werden wir viereinhalbmal so viel Energieausbeute haben wie üblich, die Kilowattstunde Strom wird umgerechnet 1,5 Cent kosten, das ist unschlagbar billig.

Bambus ist ein stabiler, nachwachsender Rohstoff. Aber er gilt als Baustoff der Armen, deshalb haben wir in Kolumbien Bambushäuser mit Balkon konstruiert. Denn ein Balkon gibt einer Wohnung das Image von Mittelstand. So ein Haus zum Selbstbauen kostet umgerechnet 1.700 Euro, das Material können die späteren Bewohnern oft selbst anpflanzen.

Nicht da produzieren, wo es global am billigsten ist - nein! Sondern dort, wo wir am meisten Mehrwert schöpfen. Dazu gehört zentral: Armut eliminieren. Es geht nicht um Wachstum ja oder nein, sondern um das Geschäftsmodell. Es muss die Grundbedürfnisse sichern, sozial und nachhaltig sein.

Gunter Pauli: "Vor einem Monat saß ich mit den zwanzig größten niederländischen Unternehmen zusammen - mit Shell, Unilever, dem Chemiekonzern DSM, der Fluggesellschaft KLM ... Und ich sagte ihnen ins Gesicht: Ihr werdet innerhalb von



Werbung verführt zu unnötigem Konsum und trägt daher in erheblichem Maße zum Ressourcenverschleiß bei.

Werbung ist der Motor der Marktwirtschaft. Jedoch läuft der Käufer seit langem Gefahr, von der Werbung nicht informiert, sondern gedrängt zu werden.

Werbung ist eine Manipulation der Seele, indem sie mit Illusionen spielt. Sie macht die Menschen erst gezielt unglücklich, indem sie neue Bedürfnisse weckt, die sie dann befriedigen müssen, um wieder glücklich zu sein.

[mehr](#)

Erneuerbare Energien + Umwelttechnologien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

[mehr](#)

Atomkraft – steigen Sie selbst aus!

zwanzig Jahren aus dem Markt geworfen, wenn ihr nicht dezentralisiert."

Windgeneratoren in die Strommasten einbauen: Wenn die Strommasten schon vorhanden sind, warum sollte man dann was Neues bauen? Die Masten werden verstärkt. In die Mitte zwischen das Gestänge kommen Windgeneratoren. Drei französische Architekten und Designer haben dafür einen Designpreis in Amerika erhalten.

Gunter Pauli: Wenn man einen schönen Traum hat, dann hat man Geduld. Ich konzentriere meine Energie auf das Positive.

Das ganze Interview mit Gunter Pauli von Annette Jensen und Ute Scheub bei <http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2011/06/11/a0030>

Mehr bei

<http://www.zeri-germany.de>

<http://www.zeit.de/2011/23/T-Strohballenbau/komplettansicht>



Die essbare Stadt

Eine andere Welt ist pflanzbar. Urbanes Gärtnern bewegt die Stadt zur Landschaft. Dafür werden Sie von Stiftungen, Forscherinnen und Veröffentlichungen hofiert.

Wir müssen das Konsumniveau "drastisch senken"

Wenn die Menschen in den Industrieländern weniger Energie verbrauchen, müssen sie deswegen nicht schlechter leben, sagt der Schweizer Journalist Marcel Hänggi.

[mehr](#)

Wie entsteht Kreativität?

Kreativität entsteht am besten in großen Netzwerken. Dabei sollten Querdenker und Störer zugelassen und erwünscht sein, denn diese lassen andere durch Erregung kreativ werden.

Die Manipulation der öffentlichen Meinung durch PR

So werden Lügen zur Wahrheit: Verdeckte Lobbyarbeit als Manipulation zum Nutzen von Politik und Wirtschaft (ZAPP NDR).

Propaganda in Deutschland

Herrschaft ist nichts, was einfach so existiert. Herrschaft bedient sich komplexer Methoden und begründet sich letztendlich auf dem Glauben an Legitimität der Herrschaft unter den Beherrschten.



Umweltechnologien + Erneuerbare Energien

- [Zukunftstechnologien](#)
- [Fast alle Deutschen wollen Erneuerbare](#)
- [Solarstrom mit Solarspeichern](#)
- [Solarheizung: Weniger Fördermittel ab Anfang 2012](#)
- [Plädoyer für Plusenergiehäuser](#)
- [Projektinitiative Energieallee A7](#)
- [Windkraft aus der Fassade](#)
- [Erstes Wellenkraftwerk der Welt](#)
- [Batterie der Zukunft: Graphen mit Wasser](#)
- [CO2-Reduzierung bei Altbaufassaden](#)
- [Regierung bereitet Ausbau der fossilen Energie vor](#)
- [Dezentraler Ausbau der Erneuerbaren Energien verhindert](#)



Elektromobilität

- [Zukunft Elektroauto - Die leise Revolution](#)
- [Elektroautomarkt in China](#)
- [Keine Gefahr durch leise Elektroautos](#)
- [Solar-Schiebhebedach zum Abkühlen des Innenraums](#)
- [e-miglia: Fahrspaß mit dem Elektro-Sportwagen ERA](#)
- [Plattform Elektromobilität: Selbstbedienungsladen der Konzerne](#)
- [Der Elektroauto-Schwindel](#)
- [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
- [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
- [Tesla Model S: Die elektrische Oberklasse](#)
- [Wie fährt sich ein Elektroauto?](#)



Umweltfinanzen

- [US-Schuldenschlacht](#)
- [Finanzmafia: Leitkultur der Korruption](#)
- [Nuklearfreie Geldanlage](#)

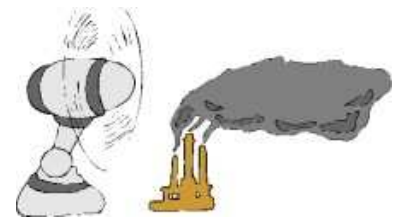
 **Spruch des Monats: Helmut Schmidt**



Die "friedliche" Nutzung der Atombombe ist in Deutschland im Prinzip überflüssig. Sie dient allein den Stromkonzernen, die damit Hunderte von Milliarden scheffeln.

Es gilt jene große Macht zu mobilisieren, die den Atomausstieg einfach per Konsumententscheidung zementiert.

Ökostrom + Biogas



Nur wenn genügend Haushalte Ökostrom (Grünen Strom) kaufen, können die Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke endlich abgeschaltet werden!

Der Wechsel des Gas- oder Stromlieferanten ist kostenlos und reibungslos, denn die Stromversorgung ist gesetzlich garantiert. Technische Änderungen sind nicht erforderlich.

[Test + Preisvergleich](#)

Elektromobilität

Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen.

160 Windräder reichen für eine Million E-Autos.

[mehr](#)

Nahrungsmittelspekulation

Ein drastischer Anstieg der Nahrungsmittelpreise steht durch den Dollarcrash und einen erwarteten Ölpreisschock bevor.

Lebensmittelklarheit

Die Internetplattform lebensmittelklarheit.de ist online.
Verbraucher können hier auf Produkte hinweisen, von denen sie sich getäuscht fühlen.

Etikettenschwindel: EU beschließt neue Kennzeichnungsregeln

Nach jahrelangen Diskussionen darüber, welche Informationen Verbraucher in Zukunft im Supermarkt bekommen sollen, hat das EU-Parlament die Lebensmittelinformationsverordnung verabschiedet.

Studie: Bis zu 20 Medikamente in einem Glas Milch

Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie fanden Forscher der spanischen Universität von Jaén Spuren von bis zu 20 verschiedenen Medikamenten in einem einzigen Glas Milch.

EU prüfte Genmais mangelhaft

Fast unbemerkt gibt die EU-Kommission einem Antrag des Agrarkonzerns Monsanto statt - und öffnet damit das Tor für eine weitere Sorte von gentechnisch verändertem Mais.

Kaschierte Gentech-Zutaten

Reese's Erdnuss Butter Kekes enthalten laut Zutatenlisten Gentech-Zucker, -Mais und -Soja.

Fukushima: Aus für Fisch und Grüntee aus Japan

Die Kontamination der Küstengewässer hat für Japan ganz besondere Konsequenzen. Bis auf einen kürzeren Ausschlag nach Norden, der den östlichsten Teil Chinas und Russlands traf, trieb die Wolke überwiegend auf den Pazifik.

Verbrauchertäuschung mit Werbung für Joghurtbecher aus Biokunststoff

Deutsche Umwelthilfe mahnt Danone wegen irreführender Werbung für neue Activia-Joghurtbecher aus Bioplastik ab.

ZDF-Parlameter

Das ZDF hat interessante interaktive Grafiken zu Bundestagsabstimmungen online.

Nanopartikel womöglich schädlicher als gedacht

Studie: Bisherige Standardverfahren für die Bewertung der Risiken sind nicht ausreichend.

Rücknahmepflicht für ausgediente Energiesparlampen gefordert

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) fordert eine Rücknahmepflicht des Handels für ausgediente Energiesparlampen (mit Quecksilber).



Klimawandel

- Bis zu sechs Grad Erderwärmung möglich!
- Den Klimawandel erfolgreich gestalten
- MOVING TARGETS - Klimaflucht
- Eisschmelze in der Arktis setzt geächtete Giftstoffe frei
- Unterirdische CO2-Endlagerung ineffektiv
- Das Zeitalter der Dummheit



Atomkraft

- Oslo-Mörder: Anschlagziel Schweizer AKW
- Fukushima hat Zeitbombe im Keller!
- ARD: Atomkritischer Spielfilm abgesetzt
- Fukushima: Flaues Medieninteresse schadet Ökostrom
- Gerichtsurteil: Atomlobby darf nicht mit Windrädern werben
- AKW Fukushima
- 100 gute Gründe gegen Atomkraft



Demokratie oder Öl-Wirtschaft

- Abgefackelt - Wie die Ölkonzerne unser Klima killen
- Erdöl-Weltverbrauch
- Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!



Totale Überwachung

- Stoppt die Vorratsdatenspeicherung
- EU will selbst Bankdaten der Bürger durchsuchen
- Automatischer Scan



Unser Umrüstprojekt A-Klasse Electric



Unser Umrüstprojekt Oldtimer

Dezentralisierung

Der Umstieg auf klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung geht nur mit Erneuerbaren Energien. Für die konsequente Nutzung von Erneuerbaren Energien bietet sich die Dezentralisierung der Stromversorgung geradezu an.



[mehr](#)

Emissionsfreie Gesellschaft



Was müssen wir heute tun und lassen, damit unsere Kinder und Kindeskinde noch eine lebenswerte Zukunft haben?

Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird!

[mehr](#)



Buchtipps Sascha Adamek: Die Atomlüge

In seiner neuesten Publikation Die Atomlüge zeigt der investigative Journalist Sascha Adamek in einer detaillierten Studie auf, mit welchen Tricks die deutsche Atomlobby und ihre politischen Handlanger zusammen agieren und die Öffentlichkeit täuschen.



Filmtipp Essen im Eimer: Die große Lebensmittelverschwendung

Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden, bevor es überhaupt unseren Esstisch erreicht. Das entspricht etwa 500.000 Lkw-Ladungen pro Jahr.



Statistik: Förderung für Elektroautos

Die deutschen Autofahrer wünschen mehrheitlich eine staatliche Förderung der Anschaffung von Elektroautos.



Umwelt-Termine

PS: Verletzte Pflanzen wachsen schneller

PDF-Druckversion Denken Sie bitte an Umwelt und Ressourcen: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.

For translations into other languages we recommend <http://de.babelfish.yahoo.com>

Die essbare Stadt

Eine andere Welt ist pflanzbar. Urbanes Gärtnern bewegt die Stadt zur Landschaft.

Sie sind arbeitslos, akademisch oder migrantisch. Sie wollen weder anarchisch noch gutbürgerlich genannt werden. Dafür werden Sie von Stiftungen, Forscherinnen und Veröffentlichungen hofiert. Die Bewegung knüpft an eine verloren gegangene Tradition der Allmenden und an aktuelle Landnahmen oder Hausgärten der Armen in südamerikanischen und afrikanischen Städten an.



Sie firmieren nicht mehr unter Agro-Industrie, sondern haben sich auf die Direktvermarktung regionaler und saisonaler Produkte und auf ihre Funktionen für Nah-Erholung, "Ökosystemdienstleistungen" wie Grundwasser-Neubildung und Stadtklima-Regulierung sowie Landschaftsgestaltung eingestellt.

Sie zimmern aus Paletten kleine Hochbeete, ziehen Kräuter, die sie in ihrer mediterranen Heimat nicht kannten und säen dafür Okra nördlich der Alpen aus. Sie pflegen ganze Volksparks, werfen zu verkehrsschwachen Zeiten "Saatbomben" auf Straßenbegleitgrün, züchten Pilze in vermoderten Plattenbauten und gehen auch einmal in die Vertikale, an Fenstern und Hauswänden hoch.

Neues urbanes Gärtnern und alte städtische Landwirtschaft werden, sofern sie gemeinsame ökologische Ziele haben, unter dem Begriff der "Urbanen Agrikultur" zusammengefasst. Wenn mit dieser Zusammenfassung die Hoffnung auf Selbstversorgung der Städte mit Lebensmitteln steigt, ist von "produktiven Stadtlandschaften" die Rede.

Mehr von Bernhard Wiens bei

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35114/1.html>

Wir müssen das Konsumniveau "drastisch senken"

Wenn die Menschen in den Industrieländern weniger Energie verbrauchen, müssen sie deswegen nicht schlechter leben, sagt der Schweizer Journalist Marcel Hänggi. Zudem müsse erreicht werden, dass Menschen in ärmeren Regionen elektrische Energie nutzen und am modernen Leben teilhaben könnten.

Jan-Christoph Kitzler im Gespräch mit Marcel Hänggi bei <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/interview/1505045>

Energieverbrauch senken



Wie man den Energieverbrauch der Welt um 73 Prozent senkt: Lichtstrom macht nur ein Prozent des Energieverbrauchs aus.

>>>

Nachhaltig Leben



Der nachhaltige Mensch kann Glück aus dem Bewusstsein seiner eigenen Wichtigkeit gewinnen und ist dadurch im Stande, sich von äußeren Belohnungen unabhängig zu machen.

Dies ist ein Plädoyer für eine offene und zukunftsfähige Gesellschaft, die nicht aus Frust und Langeweile konsumiert, sondern bewusst lebt und es auch genießen kann!

[mehr](#)

Zukunftsfähig besser Essen

Wie entsteht Kreativität?

Kreativität entsteht am besten in großen Netzwerken. Dabei sollten Querdenker und Störer zugelassen und erwünscht sein, denn diese lassen andere durch Erregung kreativ werden.

Hohe Interaktivität und hohe Rückkopplungseffekte erzeugen neue Ordnungsmuster.

Mehr von Prof. Peter Kruse über Kreativität bei

http://www.youtube.com/watch?v=oyo_oGUEH-I

Die Manipulation der öffentlichen Meinung durch PR

So werden Lügen zur Wahrheit: Verdeckte Lobbyarbeit als Manipulation zum Nutzen von Politik und Wirtschaft (ZAPP NDR).

Was ist echt und was ist eine Lüge? Wie von Geisterhand gelangen immer mehr Meldungen in die Medien, die keine sind, aber als Nachrichten verkauft werden. Doch die Berichte stammen nicht von unabhängigen Journalisten, sondern von einer PR-Agentur. Kritische Themen werden [blockiert bzw. verschwiegen](#), während man bestimmte - auch politische - Interessen über "graue" PR verbreitet. Verdeckte PR ist erfolgreicher denn je. Eine Branche und ihre perfiden Methoden.

http://www.youtube.com/watch?v=LF_pl5SI5g

<http://www.youtube.com/watch?v=u1yLKSxs5eg>

<http://www.youtube.com/watch?v=iHlc3k3deAM>

[Pressefreiheit](#)

Desinformation zeichnet sich dadurch aus, dass sie bis zu 80% Wahrheit enthält. Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie schon hundertmal gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen völlig neu erscheint. Niemand fragt nach der Quelle, wenn ein Nachrichtensprecher eine Nachricht verliert.

[Mehr](#)

Propaganda in Deutschland

Herrschaft ist nichts, was einfach so existiert. Herrschaft bedient sich komplexer Methoden und begründet sich letztendlich auf dem Glauben an Legitimität der Herrschaft unter den Beherrschten. Menschen sind bereit, persönliche Freiheiten und Rechte zu opfern, wenn dies für das Zusammenleben als notwendig erachtet wird. Herrschaft kann sich jedoch auch verselbständigen – und zwar dann, wenn die Beherrschten keinen adäquaten Gegenwert mehr für die Abgabe von persönlichen Freiheiten und Rechten erhalten, dies aber durch das Herrschaftssystem umfangreich verschleiert wird.

Auf Wikipedia heißt es: „Propaganda bezeichnet einen absichtlichen und systematischen Versuch, Sichtweisen zu formen, Erkenntnisse zu manipulieren und Verhalten zu steuern, zum Zwecke der Erzeugung einer vom Propagandisten erwünschten Reaktion.“

In Deutschland werden Journalisten – oder auch „die Medien“ – gerne als vierte Gewalt bezeichnet. Damit tragen sie zum Prozess der politischen Meinungs- und Willensbildung bei und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche und öffentliche Aufgabe.

Für Medienkonzerne tätige Lohnschreiber fallen in der Regel durch hofberichterstattungsähnliche Rhetorik und wohlwollende Lobschriften auf, üben in aller Regel keine System- und Herrschaftskritik und beteiligen sich in herausragendem Maße an der Verbreitung und Manifestierung der hier aufgeführten Propagandabegriffe.

Mehr von Florian Hauschild bei

<http://le-bohemien.net/2011/07/25/propaganda-in-deutschland>

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20.

Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

Erneuerbare Energien sind zwar derzeit noch etwas teurer als fossile Brennstoffe,



Was hat unser Ernährungsstil mit dem Klimawandel und Nahrungsmittel-Skandalen zu tun?

Der ökologische Fußabdruck lässt sich verkleinern, indem wir bevorzugt Nahrungsmittel aus regionalem und biologischem Anbau nutzen sowie saisonale Produkte: Spargel im Mai, Erdbeeren im Juni, Äpfel ab August und Kohl im Winter.

[mehr](#)

Regionalgenossenschaft



Für ein umweltgerechtes Leben ist die Mitgliedschaft in einer Regionalgenossenschaft von Vorteil.

Es geht um die preiswertere, da regionale Selbstversorgung mit umweltgerechten Produkten ohne fossile chemische Belastungen bei Obst und Gemüse, Korn, Reben, Pflanzen sowie einer dezentralen Erzeugung und Versorgung mit Strom, Wärme, Treibstoffen, keimbefreitem Wasser etc., auch mit Energie aus regionalem Müll.

[mehr](#)

Gift-Abc

doch muss man dabei auch deren enorme ökologische Kosten sehen!

Bis Ende des Jahrzehnts werden in Deutschland weit mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

>>> Atomkraft wird nur in solchen Ländern betrieben, auf deren Energiemärkten kein Wettbewerb herrscht und Regierungen großzügige Subventionen verteilen. Die Subventionen für Atomkraft seit den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Wenn alle **Standby-Schalter** in Deutschland aus wären, würden wir so viel Strom sparen wie in zwei Kernkraftwerken erzeugt werden.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen. Auch die Meeresenergie wird immer noch stark unterschätzt.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen.

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf immer wieder platzende Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod – und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie. Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird! Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte! Dann kann unser Energiebedarf sogar schon bis 2020 durch 100% Erneuerbare Energien gedeckt werden.

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen auch fließen mögen. Durch eine regionale Versorgung ohne Umweltbelastung durch Gifte, CO₂ und Atomstrahlung genügend preiswerte Energien erzeugt werden. **Wenn Sie daran interessiert sind, sollten Sie sich dem AEVU anschließen**, der als freier Bürgerverein ganz jenseits der Konzerne agiert.



Fast alle Deutschen wollen Erneuerbare

In einer repräsentativen WWF-Umfrage hat die Riesenmehrheit für den Ausbau regenerativer Energien votiert. Mehr als vier Fünftel halten Kohle für klimaschädlich. Rund 23% meinen hingegen, dass sie auch künftig zur Stromerzeugung gebraucht wird. WWF: Die Bevölkerung weiß, dass erneuerbare Energien die Zukunft sind. Der Neubau von Kohlekraftwerken würde deutsche Klimaschutzbemühungen international unglaubwürdig machen.

Mehr bei

<http://www.erneuerbareenergien.de/erneuerbare-energien>

Solarstrom mit Solarspeichern

Laut einer Studie des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) lässt sich die



Die schädigende Wirkung vieler Chemikalien, denen der Mensch im Alltag kaum ausweichen kann, ist längst bekannt. Verboten sind sie oft nicht – weil die letzte wissenschaftliche Bestätigung fehlt.

[mehr](#)

Agenda 2020



Eine der höchsten Ziele für einen Staat bzw. eine Region muss jetzt die Energie-Autarkie sein, um unabhängig von auswärtigen Energielieferungen zu werden. Staaten, die die Energiewende bis 2020 nicht zumindest annähernd geschafft haben, werden zwangsläufig in den Status eines Entwicklungslandes fallen.

[mehr](#)

Die Macht der Konzerne

Selbstversorgung mit Solarstrom auf bis zu 96% steigern. Dazu sind ein intelligentes Verbrauchsverhalten, weitere Förderung der Photovoltaik und der Einsatz intelligenter Speicher notwendig.

Mit einem mittelgroßen Speicher mit einer Kapazität von 2,5 bis 7,5 Kilowattstunden lässt sich der Eigenverbrauchsanteil auf bis zu 96% erhöhen. Aber mit der derzeitigen Vergütungsmodell ist der Eigenverbrauch ohne Speicher wirtschaftlich attraktiver.

Mehr bei

<http://www.erneuerbareenergien.de/mehr-eigenverbrauch-mit-solarspeichern>

Solarheizung: Weniger Fördermittel ab Anfang 2012

Wer seinen Förderantrag für Solarheizungen noch vor dem 30.12.2011 stellt, kann noch von hohen Fördersätzen profitieren. Kommendes Jahr gibt es dann weniger Geld vom Staat.

Derzeit erstattet der Staat bis zu 25% der Anschaffungskosten zurück. Pro Quadratmeter Kollektorfläche gibt es einen Zuschuss von 120 bis 180 Euro. Nach dem 30.12.2011 liegt die Fördersumme nur noch bei 90 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche. Lediglich Kombianlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung auf Mehrfamilienhäusern werden auch im kommenden Jahr mit 180 Euro pro Quadratmeter unterstützt.

Bis zu 90% des Energieverbrauchs eines Vier-Personen-Haushalts entfallen in Deutschland auf Heizung und Warmwasser. Mithilfe einer Solarwärmanlage können bis zu 30% der jährlichen Heizkosten eingespart werden. In Kombination mit einem hocheffizienten Brennwertkessel verringert sich der Heizölverbrauch um bis zu 50%.

Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/Solarheizung-+Weniger+Foerdermittel.html>

Plädoyer für Plusenergiehäuser

Freiburg Solararchitekt Rolf Disch will die Bundeskanzlerin für seine Idee von Plusenergiehäusern gewinnen. Dafür lässt er eine Petition mit fast 5000 Unterschriften im Kanzleramt vorlegen.

Mit diesem Baustandard sparen und erzeugen Bauherren Energie, was dem Umwelt- und Klimaschutz zugute kommt. Erfolgreiche Beispiele dafür stehen in der Freiburg Solarsiedlung.

<http://www.plusenergie.de>

Projektinitiative Energieallee A7

Das Konzept Energieallee A7 zielt auf die Nutzung erneuerbarer Energien entlang der längsten deutschen Autobahn.

Die Projektinitiative "Energieallee A7" hat zum Ziel, dem gleichnamigen Konzept von Dr. Hermann Scheer zur Umsetzung zu verhelfen. Die Online-Informationsplattform dient dazu, Konzepte, Akteure und Hinweise zusammenzuführen, um die Energieallee A7 auf dem direktesten Weg zum Leuchtturmprojekt für eine dezentrale Erneuerbare-Energien-Gewinnung werden zu lassen.

Die aktuelle Diskussion über die Energiewende zeigt, dass verbreitet Supergrid-Strukturen zum Wegbereiter in das Zeitalter der Erneuerbaren erklärt werden. Verkannt wird hierbei, dass die bisherigen Erfolge in der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch auf inzwischen 17% dezentral erreicht wurden.

Mehr bei

<http://energieallee-a7.de>

Windkraft aus der Fassade

Erzeugung von elektrischer Energie durch Windkraft mittels entsprechend gestalteten Fassadenelementen und Bauwerkselementen.

Speziell an Hochhäusern oder höheren Gebäuden, Brücken und sonstigen Konstruktionen treten sehr hohe Windgeschwindigkeiten an den Eck- und Kantenbereichen auf. Windgeschwindigkeiten von mehr als 200 Stundenkilometern sind dort keine Seltenheit, wie bei Messungen an Wolkenkratzern z.B. in New York und Shanghai festgestellt wurden.

Bisher wurde diese Wind-Energie jedoch noch nicht genutzt.

Lösung: Ein Energy-Wind-Profil, das den Wind an den Gebäude- oder Fassadenelementen nutzt um Energie zu erzeugen.

Mehr bei



Katastrophenkapitalismus:
500 Weltkonzerne kontrollieren mehr als die Hälfte des Weltsozialprodukts.

Im Finanzsektor diktiert ein Oligopol von 12 großen Banken die Schlüsselbereiche der globalen Wirtschaft.

[mehr](#)

Treibhausgase



Jede Sekunde werden 800 Tonnen an CO2 oder anderen Treibhausgasen in die Atmosphäre geblasen – jede Sekunde!

Zum ersten Echtzeit-Treibhausgaszähler

[mehr](#)

Totale Überwachung



"Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten".
Doch wie würde z.B. ein totalitärer oder krimineller Staat mit den totalen Daten umgehen?

Erstes Wellenkraftwerk der Welt

Am Golf von Biskaya ist ein Kraftwerk ans Netz gegangen, das die Energie der Meereswellen für die Stromerzeugung nutzt.

An der baskischen Küste zwischen San Sebastian und Bilbao ist das Wellenkraftwerk Mutriku in Betrieb genommen. Es ist weltweit das erste in kommerziellem Betrieb befindliche Wellenkraftwerk.

Die 16 Wellsturbinen-Einheiten haben eine Gesamtleistung von 300 Kilowatt. Das reicht, um Strom für 250 Haushalte zu produzieren.

Die Wellenkrafttechnologie von Voith Hydro kann sowohl in bestehende Wellenbrecher und Hafenanlagen als auch in Neubauten integriert werden.

Mehr bei

<http://www.klimaretter.info/energie/wellenkraft-im-baskenland>

<http://www.voithhydro.de>



Der Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung.

[mehr](#)

Pressefreiheit

Bis zum heutigen Tag gibt es so etwas wie eine unabhängige Presse in der Weltgeschichte nicht.

[mehr](#)

Batterie der Zukunft: Graphen mit Wasser

Ein Akku, der dieselbe Leistung bringt wie die Lithium-Ionen-Version, sich jedoch in Sekunden auflädt, extrem lange lebt und zudem wenig kostet: Dieses Potenzial wird Graphen zugeschrieben, das 2010 seinen Entdeckern den Physik-Nobelpreis verschaffte.

Das Nanomaterial Graphen erhält man, wenn man Graphit in Schichten von der Dicke eines Atoms aufteilt. Übrig bleibt eine fast zweidimensionale, wabenförmige Anordnung von Kohlenstoffatomen, die chemisch äußerst stabil ist, Strom leitet und zudem eine sehr große Oberfläche besitzt - beste Voraussetzungen, um Energie zu speichern. Was der Anwendung jedoch bisher im Weg steht: Schafft man größere Gebilde aus Graphen, so binden sich die dünnen Schichten sofort aneinander, wodurch sie wieder zu Graphit werden und ihre Vorzüge verlieren.

Mit Wasser bleiben die gewünschten Eigenschaften am besten erhalten, behaupten die australischen Forscher um Dan Li.

Mehr bei

<http://search.presstext.com/news/20110719002>

Umweltbrief

Gratis-Newsletter abonnieren



CO2-Reduzierung bei Altbaufassaden

Jugendstilfassaden, Fachwerkgebäude oder alte Klinkerfassaden dürfen nicht einfach hinter einer Wärmedämmung verschwinden.

„Ökologisch und umweltfreundlich Dämmen und klimafreundlich Heizen!“ lautet die Devise. Jedes Haus ist so individuell wie seine Besitzer. Dementsprechend ist auch eine energetische Sanierung für jedes Objekt anders.

Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/17574>

Regierung bereitet Ausbau der fossilen Energie vor

Derzeit werden - unbemerkt von der deutschen Öffentlichkeit - vollendete Tatsachen geschaffen, die das Wachstum der Erneuerbaren Energien ausbremsen.

- Die bisherige Praxis der massenhaften Genehmigungsverweigerungen für Windanlagen wurde nachträglich im Baugesetzbuch für rechtmäßig erklärt.
- Die Einspeisevergütung für Windanlagen an Land wird zukünftig jährlich nicht mehr um 1 Prozent, sondern um 1,5 Prozent abgesenkt.
- Die Photovoltaik, die im vergangenen Jahr noch 7,4 Gigawatt neue Anlagen erbracht hatte (ein neuer Rekord), wird durch brutale Senkung der Solarstromvergütung (seit Januar 2009 um ca. 40%) gelähmt [da mehr Sonnenstrom die Preise an der Strombörse verdirbt; Anm. d. Red.].
- Die Bundesregierung plant, den Neubau von Gas- und Kohlekraftwerken mit Millionensummen aus dem staatlichen Klimafonds zu subventionieren, der eigentlich zur Förderung von Öko-Energien eingerichtet wird.
- Das EEG benachteiligt umweltverträgliche Biogasproduktion.

Die Folge: Die Atomenergie wird nur noch zum geringen Teil durch den Zuwachs an Erneuerbaren Energien ersetzt, sondern hauptsächlich durch Zuwächse bei der klimaschädlichen Fossilenergie. Ein Verbrechen gegen

die Lebensbedingungen auf unserem Planeten!

<http://www.sfv.de>

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/351077/351078.php>

Dezentraler Ausbau der Erneuerbaren Energien verhindert

Die EEG-Novelle sieht keinen beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien vor. Das Gesetzespaket zum Atomausstieg verspielt die Chance zur konsequenten Energiewende. Bundesländer und Bundestag haben zusammen mit Kommunen und Stadtwerken die schlimmsten Einschnitte in den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien verhindert, denn große Kraftwerksbetreiber werden stärker gefördert als kleine. Mit künstlich geschaffenem Zeitdruck hat die Bundesregierung nicht nur den Atomausstieg beschlossen, sondern auch eine ganze Reihe weiterer Gesetze verabschiedet. Dabei blieb den Parlamentariern der Regierungsfractionen und der Opposition kaum Zeit sich mit den Gesetzesvorlagen auseinanderzusetzen. Der Verdacht liegt nahe, dass dieses Verfahren bewusst gewählt wurde, um im Trubel um den Atomausstieg gleichzeitig auch eine Verschleppung der dafür notwendigen Energiewende durchzusetzen.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist der Schlüssel zum erfolgreichen Atomausstieg. Doch die Regierung stellt die Weichen falsch.

Es wird immer offensichtlicher, was diese Bundesregierung unter einer Energiewende versteht: Ersatz der Atomkraftwerke durch fossile Großkraftwerke, Netzausbau zugunsten der Energiekonzerne und Bewahrung deren Oligopolstellung. Der Atom"ausstieg", der zugunsten der Energiekonzerne instrumentalisiert wurde, ist noch lange keine Energiewende. Und wer jetzt glaubt, man könne die Hände in den Schoß legen, weil angeblich jetzt selbst Angela Merkel begriffen habe, was zu tun sei, der wird ein böses Erwachen erleben. Denn weiterhin bremst die augenblickliche Bundesregierung die bereits vor zehn Jahren unter Rot-Grün begonnene dezentrale Energiewende aus. Mit allen möglichen Trickereien, aber auch mit massiven Einschnitten wird das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) quasi von innen zerstört und auf die Interessen der Strom-Oligopolisten getrimmt.

Angeblich werden die Energiekosten der Endverbraucher durch die Energiewende explodieren. Falsch! Mittelfristig wird die Energiewende sogar zu Kostenstabilität beitragen. Die reinen Stromkosten sind in den letzten Jahren stetig um durchschnittlich 6% pro Jahr gestiegen. Diese Preissteigerung hat nichts mit der Energiewende zu tun. Vielmehr beruht sie einerseits auf steigenden Rohstoffkosten der fossil-atomaren Energiewirtschaft und andererseits – wegen fehlenden Wettbewerbs auf dem Strommarkt – auf zusätzlichen Monopolgewinnen des Kartells der großen Energiekonzerne.

Angeblich ist die Energiewende nur mit riesigen Windparks für 5 Milliarden Euro Subventionen auf Nord- und Ostsee möglich. Falsch! Ganz im Gegenteil behindern die extrem teuren und nur mit langen Planungszeiten realisierbaren Offshore-Windparks die Energiewende und machen sie zudem unnötig teuer. Ein Interesse daran haben die Strom-Oligopolisten: Während der langen Planungszeiten laufen ihre fossilen und atomaren Kraftwerke weiter und die teuren Offshore-Windparks können nur von den Strom-Oligopolisten geplant und finanziert werden, was ihnen die Monopolgewinne auch für die Zukunft sichert. Die Rechnung zahlt der Endverbraucher, ob privat oder Gewerbekunde.

Der Bundesrat hat sich die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes angesehen. Und geht hart mit dem Bundeskabinett ins Gericht.

Rheinland-Pfalz hat im Bundesrat den Antrag eingebracht, Solarstrom von Äckern und Grünland künftig wieder im EEG zu vergüten. Damit gewinnt der Widerstand der Länder an Schärfe. Das Bundeskabinett gerät in Zugzwang.

Mehr bei

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&task

<http://www.erneuerbareenergien.de/acker-wieder-eeg/150/406/31213>

<http://www.erneuerbareenergien.de/bundesrat-eeg-novelle/150/406/31209>

<http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2011/06/21/a0095>

<http://www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de/petition>

Elektromobilität

Etwa ein Viertel aller [Treibhausgasemissionen](#) in der EU entfällt auf den Verkehrssektor. Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen.



Sie können als Stromspeicher für erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. **160 Windräder reichen für eine Million E-Autos.** Die



Ladestationen sollten direkt neben Windrädern stehen. Wichtig ist auch, dass sich jedes Elektroauto an jeder normalen Steckdose laden lässt!

Der Anstieg des Ölpreises wird die Verkehrsordnung erschüttern. Die meisten Experten sind sich einig: Wir fahren in Zukunft mit Strom. Laut einer Studie von Bain & Company wird bis zum Jahr 2020 weltweit die Hälfte aller neu zugelassenen Pkws einen Elektroantrieb besitzen.

Elektromobilität hilft dabei, nationale wie internationale Vorgaben bei Emissions-Grenzwerten zu erfüllen. Dazu tragen technische Vorteile wie der hohe Wirkungsgrad und Energierückgewinnung (Rekuperation) bei. Vor diesem Hintergrund sind die Umweltvorteile der Elektromobilität ein wesentlicher Treiber der Elektromobilität – von CO₂-Einsparungszielen gar nicht zu reden. Das E-Auto muss also schon allein deswegen kommen, damit die wirtschaftliche mit der ökologischen Entwicklung in Einklang gebracht werden kann.

Legislative Handlungen wie die Einführung emissionsarmer oder -freier Zonen und andere veränderte politische Rahmenbedingungen können den Ausbau der Elektromobilität beschleunigen, allen voran Förderprämien beim Kauf von Elektroautos.

Die deutschen Autobauer haben diese Autozukunft jedoch allesamt verschlafen, obwohl hierzulande Werner von Siemens vor 125 Jahren schon weltweit das erste E-Auto gefahren ist. Nun liegt Asien vorn.

Auf den Automessen stehen die üblichen Elektro-Prototypen der Autoindustrie, die aber in nächster Zeit (mit wenigen Ausnahmen) nicht käuflich sein werden – schon gar nicht in Großserie zu bezahlbaren Preisen. Die Autoindustrie lenkt alle fünf Jahre mit neuen Heilsversprechen davon ab, dass sie mit ihrem aktuellen Fahrzeugangebot die EU-Klimaschutzauflagen nicht erfüllt.

Die Neuwagenpreise haben sich seit 1980 verdreifacht. Hersteller nutzten zunehmend Worte wie etwa *umweltfreundlich*. Doch eine echte Innovation fand bislang nicht statt. Auch deshalb brach nun der Neuwagenmarkt um ein Drittel ein. Das hat sich die Autoindustrie selbst zuzuschreiben.

Aus einem Leserbrief an den Umweltbrief:

"Ich selbst, ich kann es bei Ihnen vielleicht einmal loswerden, bin über die Autoindustrie sehr verärgert, die es m.E. einfach nicht schafft, den CO₂-Ausstoß zu senken. Obwohl ich Autofan bin, finde ich kein Auto mehr, das mich interessieren könnte!"

Ökolabel: Jetzt sollen auch Autos per Buchstabencode und Farbskala benotet werden. Doch der Plan der Bundesregierung entwickelt sich zu einer umweltpolitischen Farce: Kleinwagen werden benachteiligt, [Spritschlucker erhalten Bestnoten](#), denn schwere Autos dürfen nach Vorstellung des Wirtschaftsministeriums mehr Kohlendioxid ausstoßen als leichte. Besser wäre ein Punktesystem mit CO₂-Gutscheinen, mit denen Hersteller die Strafen für ihre Dickschiffe ausgleichen dürfen. Wegen fehlender Transparenz bei den neuen Pkw-Labels zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) rechtliche Schritte gegen das Bundeswirtschaftsministerium eingeleitet. Siehe dazu auch

[Klimakiller Dieselmotoren](#)

Laut [ADAC-Umfrage](#) können sich bereits 74% der Deutschen vorstellen, ein reines Elektroauto zu kaufen. Potenzielle Käufer wissen jedoch noch zu wenig über die Vorteile der Elektromobilität.

Gerade formieren sich kleine Anbieter, die mit günstigen Umrüstsätzen dafür sorgen, dass geringere Preise für Elektroautos schon kurzfristig realisierbar sind.

Die Akkumulatoren der Zukunft sind primär als Energiezellen eines Elektrofahrzeuges zu betrachten, sekundär werden sie als Pufferspeicher der Energieerzeuger fungieren.

>>> Das Max-Planck-Institut hat errechnet, dass **50 Millionen Elektroautos mit je 100 kWh Kapazität den (nicht nur elektrischen!) Primärenergiebedarf von ganz Deutschland für einen halben Tag speichern könnten.**

<http://213.133.109.5/wb/pages/elektromobilitaet.tv.php>

An Elektromobilität führt mittelfristig kein Weg vorbei. Dabei ist ein elektrischer LKW genauso interessant wie das Elektro-Fahrrad. Elektromobilität darf jedoch nicht als Feigenblatt dienen, sondern ein wirklicher Umbau des Verkehrssektors ist wichtig – ohne Atom- und Kohlekraft, aber mit Erneuerbaren Energien. Versäumen die Autohersteller, die Stromversorgung nachhaltiger zu gestalten, könnten Umweltverbände künftig allzu leicht Boykotte lostreten.

Zu einer zukunftsfähigen E-Mobilität gehören allerdings nicht nur Autos, sondern auch Elektro-Eisenbahnen, Elektro-Fahrräder, E-Motorräder, E-Motorroller und E-Busse.

Die Zukunft fährt erneuerbar oder gar nicht.

"The biggest game-changer will be electric vehicles."

Bill Ford (Ford Motor Company, April 2010)

Wer 2020 kein Elektroauto fährt, wird sich das Autofahren nicht mehr leisten können, denn schon in wenigen Jahren wird der Sprit für Normalbürger/innen unbezahlbar werden.

Zukunft Elektroauto - Die leise Revolution

Frontal21-Dokumentation: Die Zukunft des Autos führt weg vom Öl, hin zum Elektroauto. Das Benzinauto mit Verbrennungsmotor steht vor dem Ende. "Wir werden einen dramatisch ansteigenden Ölpreis sehen", erklärt Robert Falkner von der renommierten London School Economics, "weil die Ölförderung den steigenden Bedarf nicht mehr decken wird." Spritpreise und Klimawandel zwingen zum Handeln.

Elektroautos gibt es schon, bei Renault, General Motors, Mitsubishi und Nissan. Dagegen haben die deutschen Premium-Marken Daimler, BMW und VW noch kaum etwas zu bieten – zu lange haben sie den Trend belächelt.

Mehr von Hans Koberstein und Joe Sperling bei

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/7/0,1872,8249831,00.html>

Die vollständige Sendung können Sie sich ansehen bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Die-leise-Revolution#/beitrag/video>

[Warum die Autoindustrie keine Elektroautos will](#)

Elektroautomarkt in China

Das E-Rennen wird in China entschieden.

China ist einer der vielversprechendsten Elektroautomärkte der Welt. Enorme staatliche Fördergelder schieben Forschung und Entwicklung wie auch Produktion und Absatz massiv an. Internationale Automobilhersteller und Zulieferer sind gefordert, sich in China über strategische Partnerschaften zu positionieren, um vom gewaltigen Marktpotenzial der Elektromobilität nachhaltig profitieren zu können.

Rasches Handeln ist gefragt, denn der Wettbewerb um die attraktivsten Partner ist bereits entbrannt. Dies sind Ergebnisse der jüngsten Oliver Wyman-Studie „E-Partnerschaften in China“.

Abgesehen von der enormen staatlichen Unterstützung und dem riesigen Absatzmarkt prägt sich um die so wichtige Batterietechnologie eine Erfolg versprechende Industrie aus.

Mehr bei

<http://www.oliverwyman.com/de/50224.htm>

Keine Gefahr durch leise Elektroautos

Die Studie des Center of Automotive Research (CAR) an der Universität Duisburg-Essen zeigt: E-Autos sind für Blinde trotz des leisen Anfahrens nicht gefährlicher als Otto-Motor-Autos.

Die geringe Lärmemission ist kein Nachteil, so das Ergebnis. Fahren Autos schneller, dann überlagern die Abrollgeräusche das Motorgeräusch, und dieses haben auch Elektrofahrzeuge.

240 Versuchspersonen konnten sogar bei fast stehenden Fahrzeugen kaum Unterschiede zwischen der Lärmentwicklung von E-Autos und konventionellen Autos erkennen. Denn durch die Start-Stopp-Automatik, die bei unzähligen Verbrennungsmotoren bereits eingebaut ist, geben auch diese Fahrzeuge beim Stehen an der Ampel keine Geräusche mehr von sich und unterscheiden sich damit kaum von E-Autos.

Bei der laufenden Debatte zum Einbau von künstlichen Geräuschen mahnen die Wissenschaftler daher Zurückhaltung ein. Falls diese überhaupt notwendig sind, dann müssten sämtliche Fahrzeuge diese haben, nicht nur Elektroautos. Bisher sei jedoch noch kein erhöhtes Unfallverhalten von Fußgängern mit diesen Fahrzeugen zu sehen, der Einsatz eines künstlichen Geräusches sei daher weder notwendig noch sinnvoll. Denn gerade die geringe Lärmemission moderner Fahrzeuge sei ein positiver Aspekt.

Mehr bei

http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1060773

Solar-Schiebhebedach zum Abkühlen des Innenraums

Ins Schiebedach integrierte Solarzellen erzeugen Strom, mit dem das fahrzeugeigene Gebläse im geparkten Fahrzeug kontinuierlich angetrieben wird.

Diese Betriebsart funktioniert, sobald die Sonne scheint – sowohl bei geschlossenem als auch bei ausgestellttem Deckel. Es bedarf keiner manuellen Aktivierung des Systems. Der solargetriebene Gebläselüfter trocknet zudem auch die Kanäle und Komponenten der Klimaanlage.

Mehr bei

<http://webasto-solar.de/de/produkte/mobile-anwendungen/pkw/video.php>

http://www.webasto-solar.de/Solarschiebedach_web_deutsch.pdf



e-miglia: Fahrspaß mit dem Elektro-Sportwagen ERA

Mögliche Spitzengeschwindigkeit von 220 km/h und tolle Beschleunigung zeigen was mit E-Antrieb machbar ist: Der innovative Elektro-Sportwagen ERA der Helsinki Metropolia Fachhochschule aus Finnland nimmt an der e-miglia-Rallye teil, dem härtesten Realtest für Elektromobile vom 1. bis 5. August.

Extrem wenig Energie verbraucht der ERA mit nur 14,5 Kilowattstunden (kWh) auf 100 Kilometer, was nur 1,6 Liter Kraftstoff entspricht, und stößt null CO₂ aus. In sechs Sekunden beschleunigt er auf 100 km/h, seine Spitzengeschwindigkeit beträgt 220 km/h. Neueste Elektromotor-Technologie mit 449 PS (330 kW) kurzzeitig und 272 PS (200 kW) kontinuierlich, reiner Elektroantrieb mit vier Motoren, fortschrittlichstes Batteriesystem aus Lithium-Titanat-Akkus, rollwiderstandsarme Öko-Reifen von Nokian und Karosserie in extremer Leichtbauweise demonstrieren, was heute schon machbar ist.



Gerade mal 3,48 Euro betragen die Stromkosten des ERA-Prototypen je 100 Kilometer, sehr wenig im Vergleich zu den drei meistgekauften herkömmlichen Sportwagen 2011, die jeder 11,63 Euro Benzinkosten pro 100 Kilometer bei ihrem durchschnittlichen Spritverbrauch von 7,4 Liter verursachen bei ähnlichen Fahrleistungen.

Mehr bei

http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1061156

Plattform Elektromobilität: Selbstbedienungsladen der Konzerne

WWF bezeichnet Nationale Plattform Elektromobilität als Farce.

Der WWF hat den Bericht der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) als Farce bezeichnet. Im wesentlichen habe die in dem Gremium dominierende Industrie ihn benutzt, um sich ihren Subventionsbedarf selbst zu errechnen. Die Industrieförderung wird auf 1 Mrd. Euro, insbesondere für die Batterieforschung, verdoppelt.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen der NPE stehen 3 Vertreter von Umwelt- und Verbraucherorganisationen 17 Vertretern aus Industrie, Politik und Gewerkschaft gegenüber.

Der WWF kritisierte, dass die Berechnungsgrundlagen, obwohl mehrfach eingefordert, von der Industrie nie vorgelegt wurden. Auch sei der abschließende Redaktionsprozess des Berichts in weiten Teilen intransparent gewesen. "Wir haben immer wieder wichtige Punkte eingebracht, die dann aus dem Bericht wieder gestrichen wurden, ohne uns darüber zu informieren." Beispielsweise habe der WWF gefordert, dass **jeder Stromanbieter** zu den öffentlich geförderten Ladesäulen Zugang bekommen müsse, um Monopole zu vermeiden, dies sei im Bericht gestrichen worden.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/149851>

Der Elektroauto-Schwindel

Die Autoindustrie will Elektroautos nur bauen, um die Umweltbelastung ihrer herkömmlichen Fahrzeuge schön zu rechnen. 2012 sollte diese Regelung eigentlich auslaufen, wurde aber auf 2015 verlängert. Doch beim Elektro-Gipfel in Berlin hat die Regierung Merkel der Industrie schriftlich zugesagt, sich für eine weitere Verlängerung einzusetzen. Im zuständigen Umweltministerium heißt es dazu: Auf längere Sicht biete die Elektromobilität großes Potential zur CO₂-Einsparung.

Zitat: "Deshalb ist eine befristete Mehrfachanrechnung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb ... als Innovationsanreiz für die Hersteller gerechtfertigt."

Die Regierung will, dass alles bleibt wie bisher. VW, BMW und Mercedes sollen große Wagen bauen. RWE, Vattenfall und Eon sollen den Strom liefern, den diese Autos brauchen. Es sollen Starkstromzapfsäulen her. Deshalb sind die Energiekonzerne an den

Elektromodellprojekten beteiligt, die die Elektrooffensive fördert. Ein gutes Geschäft. Doch zusätzlichen Ökostrom - extra fürs Elektroauto - wollen die Energiekonzerne nicht produzieren. Mit seiner Kampagne "Hamburg tankt grünen Strom" täuscht Vattenfall die Verbraucher. Dies ist nichts als [Greenwashing](#), denn über 90% des Hamburger Vattenfall-Stroms kommen aus der Verbrennung von Kohle.

Wer so denkt und handelt und dazu auf die zusätzliche Produktion von Ökostrom verzichtet, wird sich gewaltig verrechnen – beim CO₂-Ausstoß und bei den künftigen Energiepreisen.

"E.ON setzt auf Erhalt und Ausbau der fossilen Stromerzeugung und blockiert so die dringend notwendige Umorientierung der Energiebranche hin zu mehr Klimafreundlichkeit", erklärt Ann-Kathrin Schneider, Klimaexpertin bei [Oxfam](#).

Aber warum sollten die großen privaten Energiekonzerne – E.on, Vattenfall, RWE und EnBW – bei steigenden Preisen massiv in erneuerbare Energien investieren? Warum sollte ein Konzern auf eigene Rechnung neue Technologien erforschen?

Bolivien hat inzwischen seine Stromkonzerne verstaatlicht. Die Grundversorgung, so Präsident Morales, dürfe nicht in der Hand der Privatwirtschaft liegen. Auch Berlin und Hamburg wollen die [eigene Energieversorgung](#) wieder selbst gestalten.

Das Elektroauto macht nur Sinn mit zusätzlich erzeugtem Ökostrom!

Wichtig ist auch, dass nicht die Energiekonzerne den entscheidenden Einfluss auf den Aufbau der Infrastruktur zur Betankung der Elektroautomobile haben, sondern dass vor allem die Ökostrom-Anbieter die Chance zur Einspeisung bekommen.

"Die Stellungnahme der Umweltverbände gegen die Elektromobilität ist unverständlich, kurzsichtig und widersprüchlich", sagte Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR, zu recht. Um die Verbindung mit erneuerbaren Energien herzustellen, sollten die Automobilhersteller laut Eurosolar verpflichtet werden, eigene Anlagen zu errichten oder Verträge mit Anlagenbetreibern für Neuinvestitionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien abzuschließen, jeweils in der Größenordnung der von ihnen produzierten Elektroautoflotte.

[Mehr Tempo für Elektromobilität](#)

Das Auto - der mobile Leerlauf?

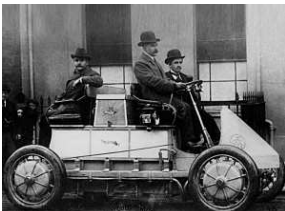
Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann **mit energetisch miserabilem Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenzug. Sieben Achtel des Treibstoffs werden für Leerlauf, Kraftübertragung und die Reifen eingesetzt. Nur ein Achtel erreicht die Räder, die das Auto bewegen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Ein Verbrennungsantrieb besteht aus 1400 Teilen, ein Elektroantrieb nur aus 210. Doch die (ver)zögernden Aktivitäten der Autokonzerne bezüglich des Elektroautos dienen momentan vor allem dazu, von ihrer völlig verfehlten Modellpolitik abzulenken, ihr Image aufzubessern und Aktivität zu signalisieren.

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie

Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten**. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert. Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit **Ökostrom** betrieben Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die CO₂- und Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

<http://www.n-tv.de/auto/morgen>

<http://www.pluginamerica.org/vehicles>

<http://www.solar-driver.dasreiseprojekt.de>

<http://www.erfinder-entdecker.de/RundschreibenElektroauto.pdf>

<http://www.mobilityacademy.ch/Default.aspx?Key=Blogs>

Tesla Model S: Die elektrische Oberklasse

Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt.

Der Tesla S verfügt über

- **250 bis 480 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **200 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**

- **7 Sitze**

- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**

Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Die Karosserie ist komplett aus Aluminium gefertigt und kann so große Teile des Zusatzgewichts kompensieren, das die Batterien im doppelten Wagenboden verursachen.

Ab 2012 wollen die Amerikaner mit dieser Limousine als Alternative zu BMW, Mercedes und Audi antreten. Er wird ca. 50.000 Euro kosten.

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,749988,00.html>

http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elektro-viersitzer.html

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

<http://www.teslamotors.com/blog/tesla-factory-birthplace-model-s>



Gerade hat Toyota 50 Mio. Dollar in Tesla investiert, um Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Der weltgrößte Autobauer Toyota überlässt dem kalifornischen Elektroauto-Pionier sein stillgelegtes Werk an der US-Westküste. Darüber hinaus investieren die Japaner in das Start-up, und gewähren Zugriff auf ihr ausgeklügeltes Fertigungssystem. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,696101,00.html#ref=nldt>

Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es Fahrberichte:

<http://www.youtube.com/watch?v=yI-VeJ4Xlbc>

<http://adacemobility.wordpress.com/2010/11/18/gibts-den-auch-in-pink>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,687871,00.html#ref=nldt>

<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>

<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>

http://www.youtube.com/watch?v=4xul-H4HsMw#GU5U2spHl_4

<http://www.ftd.de/fahrbericht-tesla-roadster-stromflitzer/60011913.html>



**Burn rubber,
not gasoline.**

Introducing the Tesla Roadster:

- 100% electric
- 0 to 60 in about 4 seconds
- 135 mpg equivalent
- 250 miles per charge
- about 1¢ per mile*

Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur. 100 km kosten nur 5,50 Euro Ökostrom.

Umwelt und Finanzen

US-Schuldenschlacht

Der lausige Kompromiss zwischen Demokraten und Republikanern konnte gerade noch rechtzeitig vor dem Staatsinfarkt der USA gefunden werden. Doch ein beachtlicher Teil der Ausgabenkürzungen wird Programme treffen, die der demokratischen Linken besonders wichtig sind - Hilfsprogramme für Alte, für Schwache, für Kinder und Jugendliche. Der Staat schrumpft, Sozialausgaben werden gedrosselt, öffentliche Dienste gestrichen. Millionen Amerikaner müssen um ihre Sozialhilfe bangen. Gleichzeitig setzten die Republikaner durch, dass Steuererhöhungen vorerst weiter tabu bleiben, obwohl die Mehrheit der US-Bevölkerung einen Mix aus Kürzungen und Steuermehreinnahmen bevorzugt hätte.

Die US-Schuldenschlacht geht auf Kosten der Armen zu Ende, was nicht anders zu



erwarten war. So bangt Obama mit Recht um seine Wiederwahl.
Normalbürger zahlen für das Zocken der Investmentbanker, die jedoch ungebremsst weiterzocken und zudem kaum Steuern zahlen, während sich die nächsten Blasen schon zum Platzen aufblähen. Wie lange kann das gut gehen?

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,777612,00.html#ref=nldt>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,777613,00.html#ref=nldt>

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35226/1.html>

<http://www.heise.de/tp/blogs/8/150220>

Unsere Schulden

>>> Wie extrem sich die Bankvorstände, also die Verantwortlichen der Bankenkrise, an der Finanzkrise und aus dem Rettungsschirm für die Banken (die keinerlei Rechenschaft ablegen müssen) bereichert haben, während den Bürgern die Häuser weggepfändet wurden, erfahren Sie in Michael Moore's Film "Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte".

Finanzmafia: Leitkultur der Korruption

Die Finanzkrise hat ihre Wurzeln in menschlichem Handeln und in menschlichen Unterlassungen. Zu diesem Handeln gehört etwa, vereinfacht ausgedrückt, die Freigabe von Wetten mit hochspekulativen Finanzprodukten wie Derivaten. Die Täter sind in der Finanzindustrie, die diese Wetten abschließen. Fachzwänge wurden suspendiert. Stattdessen hat sich eine einseitige Interessenpolitik etabliert. Und da sind ihre Helfer in der Politik, die ihnen diese Wetten ermöglichten und nichts unternahmen, um die Investmentbanker in die Schranken zu weisen. Die Liste der Verfehlungen der Politik ist lang. Sie hat auch zugelassen, dass Banken ihre Risiken nicht mit ausreichend Eigenkapital unterfüttern mussten.

Mehr bei

<http://www.welt.de/finanzen/Wuergegriff-der-Mafia-aus-Finanzwelt.html>

Nuklearfreie Geldanlage

Während die Banken gerne und umfassend über ihr Engagement bei den Erneuerbaren reden, schweigen sie sich aus zu ihrer Finanzierung für die Atomindustrie. Platz eins in Deutschland belegt die Deutsche Bank: 7,8 Milliarden Euro flossen zwischen 2000 und 2009 in die Atomindustrie. Neben den vier großen deutschen Atomkonzernen RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall wurde auch der französische Atomkonzern Areva finanziell unterstützt.

Urgewald hat die Finanzdienstleistungen elf deutscher Banken für die internationale Atomindustrie untersucht.

Mit einer herkömmlichen Geldanlage oder Altersvorsorge unterstützen Sie die Atomindustrie. In Ihren Investmentfonds, Lebensversicherungen oder Riester-Verträgen befinden sich Anteile von Konzernen, die

- * Ihre Gewinne aus atomarer Stromerzeugung erzielen
- * die bemüht sind, dass Gorleben wirklich zum Endlager ausgebaut wird
- * die den Ausstieg aus dem Atomausstieg mit der jetzigen Regierung verhandelt haben.

>>> Drehen Sie den Atomkonzernen den Geldhahn zu: **Investieren Sie Ihre Geld gegen die Atomkraft und für Erneuerbare Energien** z.B. bei

<http://www.gruenesgeld24.de/anti-atomkraft-investments.htm>



Spruch des Monats

In die Scheiße geritten haben uns die Investmentbanker.

Helmut Schmidt (Deutscher Bundeskanzler von 1974 bis 1982)

Nahrungsmittelspekulation

Ein drastischer Anstieg der Nahrungsmittelpreise steht durch den Dollarcrash und einen erwarteten Ölpreisschock bevor. Hinzu kommt ein weiterer Faktor: die

Nahrungsmittelspekulation. Spekulanten des Finanzmarktes treiben die Nahrungsmittelpreise durch Futures immer weiter in die Höhe, so dass Nahrungsmittel zur Geldanlage werden. Die freigiebige Gesetzeslage macht es möglich.

Mehr bei

<http://www.youtube.com/watch?v=mqxNMBFZKOU>

Lebensmittelklarheit

Die Internetplattform lebensmittelklarheit.de ist online.

Verbraucher können hier auf Produkte hinweisen, von denen sie sich getäuscht fühlen. Betrieben wird die Webseite von den Verbraucherzentralen. Bei der Vorstellung des Portals vor der Bundespressekonferenz in Berlin drohte Verbraucherministerin Ilse Aigner (CSU) der Lebensmittelindustrie unverhohlen mit Gesetzesmaßnahmen: Mit der Seite wolle sie "herausfinden, wo gegebenenfalls auch Regelungen angepasst werden müssen", sagte sie.

Mehr bei

<http://www.lebensmittelklarheit.de>

Etikettenschwindel: EU beschließt neue Kennzeichnungsregeln

Nach jahrelangen Diskussionen darüber, welche Informationen Verbraucher in Zukunft im Supermarkt bekommen sollen, hat das EU-Parlament die Lebensmittelinformationsverordnung verabschiedet.

Fazit: Die Ernährungsindustrie hat sich durchgesetzt. Nicht nur keine Ampel, sondern gar keine Pflicht-Angaben zum Nährwert auf der Vorderseite. Keine Informationen über die Herkunft außer bei Frischfleisch. Mini-Schriftgröße von 1,2 Millimetern. Die Industrie verhindert weiterführende Herkunftsangaben.

Mehr bei

http://foodwatch.de/ampelkennzeichnung/eu_parlament/index_ger.html

Studie: Bis zu 20 Medikamente in einem Glas Milch

Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie fanden Forscher der spanischen Universität von Jaén Spuren von bis zu 20 verschiedenen Medikamenten in einem einzigen Glas Milch. Darunter waren Reste von Antibiotika, Antiepileptika, Schmerzmitteln und sogar Wachstumshormonen.

Die Substanzen wurden sowohl in tierischer als auch in menschlicher Muttermilch gefunden. Den höchsten Anteil an Medikamentenresten wies dabei die Kuhmilch auf. Neben den oben genannten Resten fanden sich sogar Spuren des Sexualhormons 17-Beta-Estradiol, einer Form des Östrogens.

Laut der Weltgesundheitsorganisation gelangen etwa 90 Prozent aller Dioxine, die der Mensch aufnimmt, durch Milchprodukte und Fleisch in unseren Organismus. Dioxine zählen zu den giftigsten Chemikalien und wirken krebsfördernd.

Mehr bei

<http://www.yazio.de/studie-bis-zu-20-medikamente-einem-glas-milch.html>

EU prüfte Genmais mangelhaft

Fast unbemerkt gibt die EU-Kommission einem Antrag des Agrarkonzerns Monsanto statt - und öffnet damit das Tor für eine weitere Sorte von gentechnisch verändertem Mais.

Die Sorte darf in Lebensmitteln und bei der Fütterung von Tieren verwendet werden. Das Problem: Die Züchtung wurde offenbar nicht ausreichend getestet und könnte gesundheitsschädlich sein.

Die EU-Kommission hatte die Zulassung der Maissorte "MON 89034 + MON 88017" am 17. Juni im Amtsblatt der EU veröffentlicht - "völlig unbemerkt von der Öffentlichkeit", wie Testbiotech kritisierte. Der Mais darf demnach für die Produktion von Lebens- und Futtermitteln verwendet werden.

Monsantos Gen-Veränderung ist Krieg gegen die Menschheit. Monsanto ist eines der Monster, die monopolistisch die Welternährungsversorgung beherrschen will. Aber schlimmer noch: Sowohl die USA als auch die EU vertuschen die Gefährlichkeit der GV- und Round-up Produkte Monsanto.

Wie unkontrolliert sich Gentechnik in der Landwirtschaft ausbreiten kann, zeigt sich derzeit in Ungarn. Dort weitet sich ein Genktechnik-Skandal immer weiter aus. Eigentlich sollten im ganzen Land keinerlei gentechnisch veränderte Pflanzen wachsen. Trotzdem fand man kontaminierte Felder, auf denen illegal Gentechnik-Mais wuchs. Daher wurden 400 Hektar Mais bereits zerstört.

"Regierungen, die gentechnisch erzeugte Nahrung zulassen, verletzen die Menschenrechte", sagt Christiane Lüst von der Aktion Gen-Klage.

Mehr bei

<http://www.n-tv.de/politik/EU-pruefte-Genmais-mangelhaft-article3911766.html>

<http://derhonigmannsagt.wordpress.com/nahrungsmittel-gen-veraenderung>

<http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/gid/206>

<http://www.taz.de/1/zukunft/konsum/linke-bauern-gentechnik-ist-gewalt>

<http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/24133.html>

<http://www.fr-online.de/wirtschaft/-/1472780/8655348>

<http://www.oekom.de/zeitschriften/umwelt-aktuell/aktuelles-heft.html>

Gentechnik-Durchmarsch stoppen! Schreiben an Frau Aigner und Herrn Dr. Röttgen bei

http://umweltinstitut.org/gentechnik/onlineaktion_gentech_verhindern-762.html

Kaschierte Gentech-Zutaten

Reese's Erdnuss Butter Keks enthalten laut Zutatenlisten Gentech-Zucker, -Mais und -Soja.

Immer wieder werden Import-Produkte aus den USA gefunden, die gentechnisch veränderte Zutaten enthalten. Doch diesmal ist der Fall besonders dreist: Die ursprüngliche Zutatenliste auf Erdnussbutterkeksen der Marke Reese's mit gentechnisch verändertem Zucker, Mais und Soja, wurde vom Importeur kaschiert. Wie das Umweltinstitut München entdeckte, wurden beim Überkleben der originalen Zutatenliste die fraglichen Gentech-Zutaten einfach weggelassen.

Mehr bei

<http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/24188.html>

<http://umweltinstitut.org/genmanipulierte-reisesnacks-904.html>

Fukushima: Aus für Fisch und Grüntee aus Japan

Bis auf einen kürzeren Ausschlag nach Norden, der den östlichsten Teil Chinas und Russlands traf, trieb die Wolke überwiegend auf den Pazifik. Gemeinsam mit den zur Reaktorkühlung eingesetzten und dann ins Meer abgepumpten Wassermassen sorgt sie allerdings dort für starke Kontaminationen. Zwar wurden diese durch die Verteilung im Meer verdünnt, aber punktuell liegen immense Belastungen vor. Verzichten Sie daher lieber auf Pazifik-Fisch.

Die Kontamination der Küstengewässer hat für Japan ganz besondere Konsequenzen, denn die Algen, die dort geerntet werden, sind in Japan ein Grundnahrungsmittel.

In Frankreich wurde jüngst Grüner Tee bei der Einfuhr aus dem Verkehr gezogen. Die Teeblätter wiesen eine Cäsium-Belastung von mehr als 1.000 Becquerel auf, der Grenzwert liegt bei 500 Bq, also muss man auf "Sencha"-Tee aus China ausweichen.

In Japan wurde bereits radioaktiv verseuchtes Rind verkauft und verzehrt.

Mehr bei

<http://www.utopia.de/fukushima-fisch-und-gruente-e-aus-japan-sushi-verstrahlt>

<http://umweltinstitut.org/fragen--antworten/fragen-zum-gau-in-japan-850.html>

<http://www.taz.de/schwerpunkt-anti-akw/artikel/1/verstrahltes-fleisch-in-tokio>

Mehr zum Thema [Atomkraft](#)

Verbrauchertäuschung mit Werbung für Joghurtbecher aus Biokunststoff

Deutsche Umwelthilfe mahnt Danone wegen irreführender Werbung für neue Activia-Joghurtbecher aus Bioplastik ab.

Sowohl auf den Activia-Bechern als auch auf den Internetseiten von Danone wird der Biokunststoffbecher als umweltfreundlicher als sein Vorgänger aus Polystyrol beworben. Doch solche Aussagen gibt die Ökobilanz nicht her. Eine IFEU-Studie belegt:

Joghurtbecher aus so genanntem Biokunststoff haben keine gesamtökologischen Vorteile gegenüber herkömmlichen Plastikbechern. DUH-Bundesgeschäftsführer Resch fordert Stopp der Verbrauchertäuschung und kündigt Klage gegen Danone an.

Mehr bei

[http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=2659](http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews[tt_news]=2659)

ZDF-Parlameter

Das ZDF hat interessante interaktive Grafiken zu Bundestagsabstimmungen online.

Sehen Sie, wie die Abgeordneten des Deutschen Bundestages zu bestimmten Themen abgestimmt haben bei <http://parlamente0.zdf.de>

Nanopartikel womöglich schädlicher als gedacht

Studie: Bisherige Standardverfahren für die Bewertung der Risiken sind nicht ausreichend.

Die bisherigen Standardtestverfahren für die Bewertung der Risiken durch sogenannte Nanomaterialien sind ungenügend; das befindet eine aktuelle Studie unter der Federführung der deutschen Universität Koblenz-Landau, die jetzt im internationalen Online-Journal PLoS ONE veröffentlicht wurde. In der Studie wurden nur durch eine geringfügige zeitliche Ausdehnung des Beobachtungszeitraums Auswirkungen von Nanomaterialien auf Gewässerorganismen sichtbar, die Standardtests nicht zeigen.

90 Prozent der Wasserflöhe starben: Wie unter normalen Umständen häuteten sich die neugeborenen Wasserflöhe erstmalig nach zirka 36 Stunden und konnten somit die Titandioxid-Nanopartikel, die sich in Form einer weiteren Außenhülle an sie geheftet hatten, abstreifen. Bereits nach zirka 60 Stunden hatten die Nanopartikel erneut an den Daphnien angedockt. Nur noch zehn Prozent schafften eine zweite Häutung, die unter normalen Umständen nach etwa 70 Stunden bei allen Wasserflöhen erfolgt. 90 Prozent der Daphnien starben.

Die Produktion und Verwendung von Nanomaterialien hat im vergangenen Jahrzehnt enorm zugenommen. Die Kenntnisse über die Auswirkungen von Nanomaterialien auf die Gesundheit des Menschen und die Ökosysteme sind allerdings nach wie vor mangelhaft.

<http://derstandard.at/Ungenuegende-Tests-Nanopartikel>

http://www.rhein-zeitung.de/nachrichten/wissenschaft_arid.256152.html

http://www.umweltjournal.de/AfA_naturkost/17957.php

Rücknahmepflicht für ausgediente Energiesparlampen gefordert

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) fordert eine Rücknahmepflicht des Handels für ausgediente Energiesparlampen (mit Quecksilber).

Tests zur Rücknahme und Kundeninformation von Energiesparlampen im Handel zeigen:

Nur jeder fünfte Bau-, Drogerie- und Supermarkt informiert über die Entsorgung quecksilberhaltiger Lampen. Weniger als ein Drittel stellt Sammelboxen für Energiesparlampen auf. Die Deutsche Umwelthilfe fordert gesetzliche Rücknahmepflicht für den Handel, um Sammel- und Recyclingquoten von Energiesparlampen zu erhöhen.

Mehr bei

<http://www.duh.de/pressemitteilung.html>

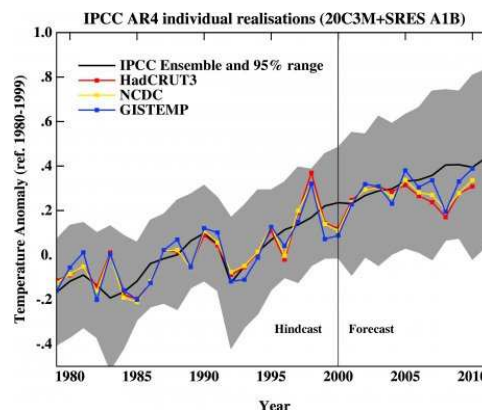
Lichtstrom macht übrigens nur ein Prozent des [Energieverbrauchs im Haushalt](#) aus.

Klimawandel

Auf unserer Erde findet gegenwärtig ein tief greifender Klimawandel statt. Insbesondere die Polargebiete erweisen sich als extrem sensibel gegenüber geringsten Klimaänderungen. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie spielen eine bedeutende Rolle für das globale Klimageschehen. Es muss dringend gehandelt werden, um einschneidende ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu verhindern!

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte



des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels, auch für Europa.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen uns in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Europa müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

Klimawandel weit schlimmer als befürchtet: Meeresspiegel um zwei Meter in einer Generation.

Wie aus der 68-seitigen Untersuchung "[Climate Change Science Compendium 2009](#)" hervorgeht, steuert die Erde auf einen Punkt zu, der die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme unweigerlich mit sich bringt.

84% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren machen sich bereits große Sorgen um die Entwicklung des Weltklimas.

Der Film "[2075 - Verbrannte Erde](#)" entwirft ein Szenario in der Zukunft, in dem die Klimaerwärmung zu dramatischen Veränderungen geführt hat.

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im

Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und **sich auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein.

Der Klimawandel kostet immerhin an die 20% des globalen Bruttosozialprodukts.

Die Folgen des

Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige – jährlich.

Die zurückliegende Saison war im globalen Maßstab die zweitwärmste je registrierte.

Das Jahr 2009 ist das wärmste des letzten Jahrzehnts und das letzte Jahrzehnt war das heißeste seit 150 Jahren. 2010 soll noch wärmer als 2009 werden. Der April 2010 war im globalen Mittel der wärmste je gemessene April.



Bis zu sechs Grad Erderwärmung möglich!

Klimaforscher Hans Joachim Schellnhuber sieht eine Erwärmung um bis zu sechs Grad und einen vier Meter höheren Meeresspiegel - wenn sich bis 2020 nichts Grundlegendes ändert.

<http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article13466240.html>

Den Klimawandel erfolgreich gestalten

Klimaadaptation in deutschen Städten: Hitze, Dürre, Überschwemmungen - am meisten unter der Klimaerwärmung werden die Schwellen- und Entwicklungsländer im "globalen Süden" der Erde leiden. Aber auch die hochindustrialisierten Nationen des Nordens bleiben nicht verschont. Besonders die Bewohner der großen Städte werden von Extremwetterlagen betroffen werden. Erste Projekte und Programme in Deutschland suchen nach Anpassungsmaßnahmen, um das städtische Leben erträglich zu halten. Bisher sind die Ergebnisse der "urbanen Klimaadaptation" allerdings bescheiden. Die Klimaveränderung kommt nicht erst, sie ist bereits da - auch in Deutschland. Problem "Urbane Wärmeinseln": Städte sind von der Klimaerwärmung besonders betroffen. Menschliche Siedlungen waren immer schon wärmer als ihr Umland. In dicht besiedelten und bebauten Gebieten speichern Gebäude und Straßen die Hitze und geben sie zeitverzögert wieder ab. Der Energieverbrauch der Stadtbewohner erzeugt zusätzliche Wärme. In Zukunft aber werden die klimatischen Unterschiede zwischen Stadt und Land größer werden. Welche Gemeinde verzichtet auf den Verkauf einer Brachfläche, um eine Kaltluftkorridor zu schaffen?

Mehr von Matthias Becker bei

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35200/1.html>

MOVING TARGETS - Klimaflucht

Der Künstler Hermann Josef Hack beleuchtet mit seiner Prozession MOVING TARGETS in Berlin vor dem Reichstag die sozialen Folgen der Klimakatastrophe für die Millionen von Klimaflüchtlingen.

"Die revolutionäre Kraft der Migration wird noch nicht erkannt. Menschen der nächsten Jahrzehnte werden Migranten sein. Allein die Klimaveränderungen werden Millionen von Menschen der ärmsten Regionen zu Flüchtlingen machen."

Mehr bei

<http://www.hermann-josef-hack.de/enid/3z.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=Hn-UadYvMml>

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Eisschmelze in der Arktis setzt geächtete Giftstoffe frei

Wissenschaftler der kanadischen Umweltbehörde 'Environment Canada' haben in der Atmosphäre über der Arktis Spuren einiger der zwölf seit 2004 weltweit verbotenen so genannten POPs ('Persistent Organic Pollutants') entdeckt. Die langlebigen und nicht wasserlöslichen Giftstoffe waren im Eis gespeichert und wurden im Schmelzwasser freigesetzt.

<http://www.ipsnews.de/rss/umwelt>

Unterirdische CO2-Endlagerung ineffektiv

ForestFinance kritisiert Bundestagsbeschluss zur CCS-Technik: Unsicher, unwirtschaftlich und ungewollt!

Mit Aufforstung, Regenwald- und Moorerhalt gibt es sichere, effektivere und preiswertere CO2-Lagerungsalternativen.

Mehr bei

<http://www.forestfinance.de>

Das Zeitalter der Dummheit

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

Was werden kommende Generationen über uns denken? Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir

noch die Gelegenheit dazu hatten?

Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

<http://tao-cinema.de/cms/age-of-stupid-warum-tun-wir-nichts-.html>

Atomkraft

Die Spaltung von Atomen hat sich als eine sehr störanfällige Methode der Energiegewinnung erwiesen. Sie ist besonders gefährlich, da durch diese Technologie viele Menschen direkt, mittel- oder langfristig sowie über Generationen hinweg schwere gesundheitliche Schäden erleiden können. Abgesehen von der verheerenden militärischen Atomenergienutzung hat auch ihr Spin-off, die sogenannte zivile Variante, katastrophale Folgen gezeitigt – entweder in Form von Unfällen (Windscale, Three Mile Island, Tschernobyl, Fukushima) oder als Folge eines Dauerbetriebs (radioaktive Verseuchung der Irischen See durch den Nuklearkomplex Sellafield, der Küste vor der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague und die Verstrahlung der Japanischen See, um nur drei von zahlreichen Beispielen zu nennen).



Die nukleare Produktionskette führt zur radioaktiven Verseuchung der Menschen, des Landes, der Luft und des Wassers und bedroht unsere Existenz und die zukünftiger Generationen.

Atomkraftwerke sind Klima-Verheizer und Strahlenschleudern. Die Emissionen pro Kilowattstunde werden zukünftig noch massiv zunehmen, denn der Abbau des Urans wird immer energieintensiver werden. Zudem ist Deutschland vom Uran zu 100 Prozent importabhängig!

Eine nachhaltige Entsorgung des Atommülls ist derzeit nicht möglich. Es gibt bisher weltweit kein einziges geeignetes Endlager, allenfalls fragile Zwischenlager. Das gilt auch für die Entsorgung von Atomkraftwerken.

Stromkartell und Atomlobby tun gern so, als würden sie die Welt vor einem Klimakollaps bewahren. Doch Greenwashing ist eben kein Klimaschutz.

Die Steuerzahler und Verbraucher kostet die Nutzung der Atomkraft seit Jahrzehnten Unsummen – zugunsten der Betreiber. Atomkraft wurde von Anfang an mit hunderten von Milliarden staatlich subventioniert – sie hätte sich sonst schon wegen der gewaltigen externen Kosten nie gerechnet. Von 1950 bis 2010 sind Atomsubventionen von mindestens 500 Milliarden Euro geflossen. Noch heute fließen die staatlichen Fördermittel vorwiegend in Privatinstitute, die der Atom-Industrie zuarbeiten.

Die vier großen Energieriesen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall kontrollieren vier Fünftel des gesamten Energiegeschäftes und damit bisher auch die Netze und Zähler. Kaum wird darüber berichtet, dass alle Verbrennungskraftwerke, auch Atom, wegen der Kühlung an Flüssen und Seen gebaut werden müssen. 2003 fehlte nur eine Woche der Hitzeperiode, dann hätte die Hälfte Deutschlands wegen fehlendem Kühlwassers über einen längeren Zeitraum einen **totalen Stromausfall** gehabt.

In Deutschland gehören übrigens Kohle- und Atomkraftwerke zu den größten Stromverbrauchern! Kleine dezentrale Gaskraftwerke wären die richtige "Brückentechnologie".

>>> Bereits die „Leitstudie 2010“ des Bundesumweltministerium zeigte eindeutig auf, dass eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke vollkommen überflüssig ist.

Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Totgesagte-leben-laenger---die-Doku>

Frontal 21: Die Lüge vom billigen Atomstrom bei

<http://www.youtube.com/watch?v=ZPe4NNCWro4>

http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/atominfo_kampagne-768.html

Oslo-Mörder: Anschlagziel Schweizer AKW

Verschiedene überregionale Medien berichteten, dass der Mörder von Oslo in seinem «Manifest» neben zahlreichen anderen Ländern auch die Schweiz mehrmals erwähnte. Als mögliche Anschlagziele nennt Anders Behring Breivik zum Beispiel die grenznahen Atomkraftwerke von Beznau, Leibstadt, aber auch Gösgen und Mühleberg. Behring Breivik schreibt in seinem rassistischen



Pamphlet von rund einer halben Million «multikulturellen Verrätern» in der Schweiz. Sie hätten die Einwanderung der Muslime erleichtert.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland warnte schon lange vor den Terroranschlägen vom 11. September 2001 vor den Gefahren eines möglichen Anschlages auf Atomkraftwerke.

Die „Freisetzung“ nur eines kleinen Teils der in einem AKW vorhandenen Radioaktivität durch einen Anschlag hätte verheerende Folgen für alles Leben im weiten Umkreis. Große Landstriche müssten, ähnlich wie in Tschernobyl und Fukushima, für lange Zeiträume evakuiert werden. Dies wäre eine menschliche und ökonomische Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes.

Mehr bei

<http://vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/anschlagsziel-akw-schweiz.html>

Fukushima hat Zeitbombe im Keller!

99 Millionen Liter hochradioaktives Wasser im Keller der vier Nuklear-Wracks in Fukushima drohen trotz der Bemühungen der Betreiber auszulaufen. „Vier Monate lang setzen nun die zerstörten Atomreaktoren in Fukushima unkontrolliert Radioaktivität frei: in Form von Wasserdampf, der beim Verdampfen des Kühlwassers entsteht, und in Form von Wasser, das nach Kontakt mit den geschmolzenen Kernbrennstoffen in die Keller unter den Nuklearkomplex läuft. Dieses hochradioaktive Wasser sammelt sich hier an und droht auszulaufen“, warnt Dr. Reinhard Uhrig, Atomexperte von GLOBAL 2000. Die Betreiberfirma TEPCO versucht weiter verzweifelt, immer neue Speicherkapazitäten zu schaffen und gleichzeitig endlich ein Wasseraufbereitungssystem in Gang zu bringen. Das Wasser steigt: Die Wasseraufbereitungsanlage, die die Betreiberfirma TEPCO in den letzten Wochen installiert hat, soll bis zu 1,2 Millionen Liter radioaktives Wasser am Tag dekontaminieren. Radioaktives Wasser ist in 5 Stunden tödlich!

Als Reaktion auf Fukushima will sich Japans Premier Naoto Kan von der Atomkraft verabschieden.

Die Aufräumarbeiten in Fukushima können noch Jahrzehnte dauern. Doch Fukushima ist in den europäischen Medien kein Thema mehr.

Mehr bei

<http://www.global2000.at/atom/fukushima3/fukushima4monate.htm>

http://www.umweltinstitut.org/stadtgespraeche59_60.pdf

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/sayonara-atomkraft>

<http://www.ipnw.de/verborgene-texte/geschichte-von-tschernobyl-nicht.html>

<http://www.ipnw.de/verborgene-texte/lost-in-radiation.html>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,773458,00.html#ref=nltd>

<http://www.strahlentelex.de/aktuell.htm#aktuell>

ARD: Atomkritischer Spielfilm abgesetzt

Der atomkritische deutsche Film "Straight Shooter", der am Samstag Abend um 22:15 im ARD laufen sollte, fiel zugunsten einer seichten Familienkomödie ganz überraschend aus.

Die Handlung von "Straight Shooter": Die Tochter des ehemaligen Fremdenlegionärs Volker Bretz ist an Leukämie gestorben. Bretz gibt dem in der Nähe befindlichen Kernkraftwerk Atar II die Schuld. Er versucht die Abschaltung der Anlage durch Erpressung durchzusetzen. Der ausgebildete Scharfschütze mit dem Kampfnamen Straight Shooter bedroht Politiker und bekannte Personen der Wirtschaft und versetzt die deutsche Führungselite in Angst und Schrecken. Zu seinen Opfern zählen Spitzenpolitiker und Wirtschaftsmanager, die am Bau des umstrittenen Atomreaktors Atar II mitwirkten. Nach Fukushima überzeugt die Botschaft dieses Actionthrillers umso mehr: Abschalten! Doch eine solche Spielhandlung scheidet angesichts der Tatsache, dass die Bevölkerung noch mindestens 11 Jahre von mehr als 12 maroden Altmeilern permanent bedroht wird, möglicherweise derzeit nicht für die Bundesbürger geeignet zu sein. So wurde die Programmleitung wohl kurzerhand angewiesen, den atomkritischen Film mit großer Starbesetzung aus dem Samstagabend-Programm zu nehmen.

Die deutsche Verfassung garantiert jedoch immerzu, dass eine Zensur nicht stattfindet.

Mehr bei

http://de.wikipedia.org/wiki/Straight_Shooter

<http://www.kino.de/kinofilm/straight-shooter/50153.html>

Fukushima: Flaues Medieninteresse schadet Ökostrom

Deutsche Verbraucher wollen Anbieter nicht mehr sofort wechseln.

Seitdem die Folgen des Erdbebens von Japan nicht mehr täglich in den Medien

aufscheinen, nimmt auch das Interesse an Ökostrom und die damit verbundene Wechselbereitschaft vieler Kunden ab.

Im Zuge der ablaufenden medialen Berichterstattung reduzierte sich der Ökostromanteil der Anfragen deutlich auf 62%. Im Juni ist eine weitere Absenkung auf 55% zu beobachten.

Anfragen für Ökostromtarife mit Gütesiegeln nehmen einen größeren Anteil ein als bisher. Diese Entwicklung ist zu begrüßen. Denn der Begriff Ökostrom ist nach wie vor ungeschützt in Verwendung.

Mehr bei

<http://www.presstext.com/news/20110727023>

Gerichtsurteil: Atomlobby darf nicht mit Windrädern werben

Wie passen Windräder und ein Atomkraftwerk zusammen? Gut, meinen Atomfans. Gar nicht, meint ein Hersteller von Windkraftanlagen. Er wollte ein entsprechendes Werbemotiv verbieten lassen - und hat damit recht bekommen.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,775164,00.html>

<http://www.lobbycontrol.de/landgericht-berlin-weist-antrag-ab>

AKW Fukushima

Die Atomkatastrophe in Japan könnte weitere Menschen zur Aufgabe ihrer Häuser zwingen. Die Regierung plant weitere Evakuierungen in der Gegend um das havarierte AKW Fukushima. Die Strahlenbelastung droht stellenweise die empfohlenen Höchstgrenzen zu [überschreiten](#).

Die Jahrhundertkatastrophe in Japan zeigt ganz klar: Atomkraft ist nicht sicher und wird es auch nie sein. Die Fukushima-Katastrophe ist ebenso wie die Explosion der Ölplattform "Deepwater Horizon" in 2010 symptomatisch für den Umgang mit Leben und Ressourcen auf diesem Planeten.

Derzeit ist es zudem noch völlig unklar, welche – auch wirtschaftlichen – Ausmaße der Gau in Fukushima für Japan haben und wann sich das Land davon erholt haben wird.

Nach der Dreifach-Katastrophe herrscht in Japan extreme Verunsicherung vor. In Japan wächst die Ablehnung von Atomenergie, zumal jetzt immer klarer wird, dass TEPCO die Protokolle gefälscht hat. Nun will Tepco noch mehr radioaktiv [verseuchtes Wasser in den Pazifik](#) leiten. Demonstranten und Aktionäre fordern nun den Ausstieg.

Laut IPPNW besteht "kein Zweifel mehr daran, dass Fukushima katastrophale gesundheitliche Auswirkungen haben wird, da es über die Atemluft, über Nahrungsmittel und über das Trinkwasser zur gefährlichen Inkorporationen radioaktiver Substanzen kommt".

Anders als gerne dargestellt, wird auch die Atomstromnation Frankreich angesichts der Vorgänge in Japan nervös.

Fordern Sie

- **Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa**
- **Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKW**
- **Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020**
- **Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie**
- **Ökostrom statt Atomstrom - Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz bei**

<http://www.atomausstieg.at>

Die Lüge vom teuren Ökostrom - Warum die Stromrechnung wirklich so hoch ist, sehen Sie bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/1021/strom.php5>

>>> Drehen Sie den Atomkonzernen den Geldhahn zu: **Investieren Sie Ihre Geld gegen die Atomkraft und für Erneuerbare Energien** z.B. bei

<http://www.gruenesgeld24.de/anti-atomkraft-investments.htm?>

und kaufen Sie **Ökostrom**

Laut DNR gibt es 1 Million Kunden bei Ökostromanbietern - zu wenig für eine Energiewende.

100 gute Gründe gegen Atomkraft

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

Machen Sie Schluss mit Atom:

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>
<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>
<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>
<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>
<http://www.anti-atom-treck.de>
<http://www.ausgestrahlt.de>

Seit dem Gau in Japan verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg. Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter

Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie im letzten Jahrzehnt besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afghanistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. 95% aller industriell gefertigten Produkte hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe - und deren Konsumenten. Mehr zum Thema



[Öl-Wirtschaft](#)

Fossiler Fundamentalismus: Wir verbrennen die Überreste lebender Materie von mehreren Hundert Millionen Jahren in gerade mal 2 bis 3 menschlichen Generationen.

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn die USA verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr. Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!

Abgefackelt - Wie die Ölkonzerne unser Klima killen

Die Gier nach dem schwarzen Gold hat fatale Folgen: Ölkonzerne fackeln in Förderländern wie Russland und Nigeria systematisch Erdgas ab, das bei der Ölgewinnung austritt. Damit sparen sie zwar Geld, vernichten aber gleichzeitig enorme Energiemengen und richten gewaltige Umweltschäden an. Ein Skandal, der von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet bleibt. So machen sich große Ölförderunternehmen seit Jahrzehnten mitschuldig an der Klimakatastrophe.

Mit der Erdölproduktion werden gleichzeitig riesige Mengen Erdgas an die Oberfläche befördert. Anstatt dieses Gas zu nutzen, verbrennen Ölförderkonzerne den wertvollen Rohstoff, obwohl Erdgas als ein Energieträger der Zukunft gilt und fossile Brennstoffe immer knapper werden. Das Ausmaß der Energieverschwendung ist enorm. Durch das sogenannte „Gas Flaring“ verpufft jährlich ein Drittel des gesamten europäischen

Erdgasbedarfes. Dabei entstehen 400 Millionen Tonnen Treibhausgase, das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund 500 Millionen Autos. Das scheint jedoch die Ölkonzerne nicht zu interessieren. Ihnen geht es darum, schneller an das schwarze Gold zu kommen.

Mehr bei

<http://www.arte.tv/de/3963136,CmC=3963142.html>

Erdöl-Weltverbrauch

Treibstoff, Düngemittel, Pestizide, Heizöl, Plastikspielzeug, Einkaufstaschen, CDs, Kontaktlinsen, Medikamente und Farben – fast alle Produkte und Aktivitäten des industrialisierten Lebens sind mit Ölverbrauch verbunden. Jeden Tag werden weltweit etwa 85 Millionen Barrel Öl verbraucht. Oder anders ausgedrückt: jede Sekunde 1.000 Fässer.

Weltweit werden jedes Jahr auch 50.000 Tonnen Mineralöl-Produkte für die Kosmetik-Industrie zum Waschen, Duschen oder Baden hergestellt. Das entspricht der Größe eines respektablen Öl-Tankers. 50.000 Tonnen landen jedes Jahr durch den Abfluss in den Wasserkreislauf, also verunreinigen weltweit 50.000.000.000 Kubikmeter Wasser.

Der tägliche Verbrauch weltweit liegt im Jahr 2008 bei etwa 87 Millionen Barrel.

USA (20,1 Millionen Barrel)

Volksrepublik China (6 Millionen Barrel)

Japan (5,5 Millionen Barrel)

Deutschland (2,7 Millionen Barrel)

Der Weltverbrauch steigt derzeit um 2% pro Jahr an.

Nur eine Stunde des Welt-Ölverbrauchs lief bislang im Golf von Mexico aus.

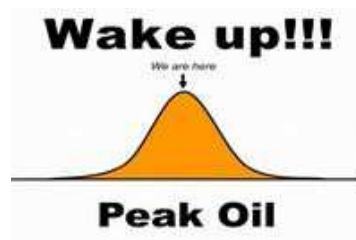
<http://oe1.orf.at/programm/232223>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Erd%C3%B6l#Weltverbrauch>

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Bislang war der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Jetzt wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen – und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc. Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Wir können mit Nahrungsknappeit und dem Zusammenbruch der Wirtschaft rechnen.



Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen. Selbst wenn man in den nächsten Jahrzehnten nur die Hälfte des heutigen Erdöleinsatzes durch Kernenergie ersetzen könnte, müsste man zusätzlich zu den ca. 450 in Betrieb befindlichen Kernkraftwerken jede Woche ein bis zwei neue Reaktoren in Betrieb nehmen.

Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzigste Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!

Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Nach der neuen europäischen Sicherheitsdoktrin ist



jede(r) Bürger(in) solange verdächtig, bis seine/ihre Unschuld bewiesen ist. Diese Unschuld ist täglich neu zu beweisen.



Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates oder der Konzerne – auch in Form von Bespitzelung – rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bürgerlichen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumtivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schönen Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie). Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumtiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzulänglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreite Konsumzwänge, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschränkungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Vermarktungstaktik, also die Kunst des Schmackhaftmachens, ist einfach: Die am wenigsten akzeptierbaren Möglichkeiten werden für die Zeit des Markteintritts vertuscht, um sie anschließend besser verkaufen zu können.

Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greueltaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

Das private Wach- und Sicherheitsgewerbe wächst im Zeichen der Krise. "Sicherheit" ist zu einer Rechtfertigung für staatliche wie privatwirtschaftliche Interventionen bzw. Angebote geworden. Auf dem Spiel steht die individuelle Freiheit. Sicherheit und Unsicherheit werden konstruiert, sie sind Ausdruck von Macht, Interessen und sozialer Ungleichheit.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft, die Allmacht der Konzerne und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - vor allem in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren.

Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

Stoppt die Vorratsdatenspeicherung

Die Bundesregierung berät zurzeit über einen Gesetzentwurf, der alle Internet-Zugangsanbieter verpflichten würde, neue





Protokolle über unsere Internetnutzung zu führen, die den Behörden die Ermittlung der von uns besuchten Internetseiten und der von uns im Internet veröffentlichten Inhalte ermöglichen sollen. Dieser weitreichende Vorschlag einer neuen Vorratsdatenspeicherung behandelt jeden Internetnutzer wie einen möglichen Verbrecher und ist eine klare und gegenwärtige Gefahr für die Rechte Millionen unbescholtener Menschen in Deutschland auf freie Meinungsäußerung und Privatsphäre im Internet.

Der Gesetzentwurf „zur Sicherung vorhandener Verkehrsdaten und Gewährleistung von Bestandsdatenauskünften im Internet“ würde eine große Zahl von Internet-Zugangsanbietern zur Führung neuer Aufzeichnungen über alle ihre Kunden verpflichten, allein für den Fall, dass die Polizei jemals gegen einen von ihnen ermitteln sollte. Konkret würde der Gesetzentwurf alle Anbieter „öffentlich zugänglicher Internetzugangsdienste“ ab einer bestimmten Größe verpflichten, sieben Tage lang Aufzeichnungen darüber aufzubewahren, welchem Internetanschluss zu welcher Zeit welche Netzwerkadresse (IP-Adresse) zugewiesen war.

>>> Fordern Sie jetzt Ihren Abgeordneten auf, diesen gefährlichen Gesetzentwurf abzulehnen, bevor die Koalition nach der Sommerpause eine Entscheidung darüber trifft
<http://www.vorratsdatenspeicherung.de/content/view/476/1/lang,de>

EU will selbst Bankdaten der Bürger durchsuchen

Die EU will europäische Bankdaten selbst analysieren und das nicht mehr den USA überlassen. EU-Parlamentarier fürchten den Aufbau einer geheimen Finanzpolizei. Im vergangenen Jahr hatte das Europäische Parlament den Plänen der EU-Kommission und der USA zugestimmt, Transaktionsdaten europäischer Bankkunden an amerikanische Sicherheitsdienste zu schicken.

Die Europäische Kommission plant, in Europa ein ähnliches Datenauswertungs-System aufzubauen, wie es die USA nutzen – dort genannt "Terrorist Finance Tracking Program (TFTP)". In Europa würde es, wird es verabschiedet, "Terrorist Finance Tracking System (TFTS)" heißen. Nun fürchten viele Parlamentarier, TFTS könne eine Kopie des US-Systems sein und ähnlich umfassend auf die Daten von EU-Bürgern zugreifen.

Mehr bei

<http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2011-07/eu-bankdaten-tfts>

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab – sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen – obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipp

Sascha Adamek: *Die Atomlüge*



Der Ausstieg vom Ausstieg aus dem Ausstieg des Ausstiegs

In seiner neuesten Publikation *Die Atomlüge* zeigt der investigative Journalist Sascha Adamek in einer detaillierten Studie auf, mit welchen Tricks die deutsche Atomlobby und ihre politischen Handlanger zusammen agieren und die Öffentlichkeit täuschen, wie maßgeschneiderte Gesetze verabschiedet, staatliche Vergünstigungen durch die Hintertür abkassiert, Zwischenfälle verharmlost, im Ausland (auch nach Fukushima) ebenso hochriskante wie für die Energiewirtschaft profitable Projekte unterstützt werden und (dank rot-grüner Vorarbeit) Schwarz-Gelb innerhalb von nur kurzer Zeit den Ausstieg aus dem Atomausstieg beschließen konnte. Er hegt außerdem starke Zweifel, dass die propagierten Ausstiegspläne der Regierung Merkel/Westerwelle tatsächlich politisch unumstößlich sind.

Die Atom-Lüge, Taschenbuch, Broschur, 224 Seiten, ISBN: 978-3-453-60230-4, € 8,99 [D] | € 9,30 [A] | CHF 15,50, Online-Kauf bei

<http://www.randomhouse.de/book/edition.jsp?edi=393570>

Interview von Reinhard Jellen mit Sascha Adamek zu seinem Buch "Die Atomlüge" bei

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35162/1.html>

Filmtipp

"Essen im Eimer: Die große Lebensmittelverschwendung"



Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel landet im Müll. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden, bevor es überhaupt unseren Esstisch erreicht: jeder zweite Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot. Das entspricht etwa 500.000 Lkw-Ladungen pro Jahr. Bis zu 20 Millionen Tonnen Lebensmittel werden jedes Jahr allein in Deutschland weggeworfen. Und es werden immer mehr. Für die Bananen, die wir wegwerfen, wird anderenorts den Bauern das Land weggenommen.

Supermärkte schaffen neue Bedürfnisse - mit Produkten, die wir oft nicht brauchen, z.B. ein volles Brotregal bis 20:30.

In Europa sind Lebensmittel inzwischen so billig, dass Konsumenten auch frische Produkte einfach wegwerfen - in Deutschland für 20 Milliarden Euro pro Jahr! Das entspricht dem Jahresumsatz von Aldi Deutschland.

Unser Wegwerfen erzeugt Hunger, denn die Lebensmittel, die in Europa und USA weggeworfen werden, würde dreimal reichen, um alle Hungernden der Welt zu ernähren.

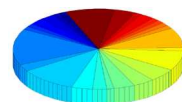
Das Mindesthaltbarkeitsdatum wird von der Industrie selber festgelegt, nicht von einer Behörde. Es gibt keinen Hinweis auf gesundheitliche Risiken, es garantiert nur bestimmte (unwichtige) Eigenschaften. Die Hersteller verkürzen das Mindesthaltbarkeitsdatum immer mehr, um immer mehr verkaufen zu können.

Der WDR-Dokumentarfilm geht auf die Suche nach den Ursachen - in Supermärkten, Bäckereien, Großmärkten. Minister, Bauern und EU-Politiker kommen zu Wort. Alles soll jederzeit verfügbar sein, Supermärkte bieten durchgehend die ganze Warenpalette an, bis spät in den Abend muss das Brot in den Regalen frisch sein, zu jeder Jahreszeit gibt es Erdbeeren. Und alles muss perfekt aussehen: Ein welkes Salatblatt, ein Riss in der Kartoffel, eine Delle im Apfel - sofort wird die Ware aussortiert. Joghurtbecher landen schon zwei Tage, bevor ihr Mindesthaltbarkeitsdatum abläuft, im Müll.

Dass die Hälfte der bereits produzierten Lebensmittel zu Abfall wird, wirkt sich nicht nur auf die Energiekosten, sondern auch verheerend auf das Weltklima aus. Wenn wir in den Industrieländern die Lebensmittelverschwendung nur um die Hälfte reduzieren, hätte das auf das Weltklima denselben Effekt, als ob wir auf jedes zweite Auto verzichten.

http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?sendung=8459

Statistik



Förderung für Elektroautos

Die deutschen Autofahrer wünschen mehrheitlich eine staatliche Förderung der Anschaffung von Elektroautos.

Mehr als jeder Zweite (55%) sprach sich bei einer aktuellen Umfrage der

Sachverständigenorganisation DEKRA für einen zeitlich begrenzten staatlichen Kaufanreiz aus. Für 47% käme der Kauf eines Elektroautos unter bestimmten Voraussetzungen in Frage, für fast ebenso viele "derzeit noch nicht".

Einen Anreiz zum Kauf sehen die Autofahrer neben einem staatlichen Zuschuss in einer Verlängerung der Steuerbefreiung (24%), im freien Parken in den Innenstädten (11%) und in der Erlaubnis, Sonderfahrspuren zu nutzen (5%).

44% würden einen etwas höheren Preis von bis zu 2.500 Euro akzeptieren. Für 39% wäre eine etwas geringere Reichweite kein Hindernis.

Mehr bei

<http://www.dekra.de/de/pressemitteilung>

Umwelt-Termine



05. bis 11. August & 28.12. bis 01.01.2012 in Gemeinschaft in ruhiger schöner Landschaft im Taunus bei Frankfurt/Main: **ÖKODORF-Institut - Gemeinschaften-Festival** kinderfreundlich, ökologisch, Selbstversorgung, Stadt & Land
<http://www.gemeinschaften.de/49-0-Gemeinschaften-+Festivals.html>

23. August 2011, 9:30 - 14:00 in der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften - Leibnitz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin: **Energiewende - Wandel auf dem Arbeitsmarkt?**
<http://www.berliner-e-agentur.de/veranstaltungen>

01. September 2011, 9.00 bis 17.00 Uhr im Umweltbundesamt (UBA) in Dessau: Workshop zum Thema **Erneuerbare Energien und Ökostrom - Zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien.**
<http://sozpsy-forschung.psych.uni-halle.de/workshopEEOSZK>

22. und 23. September 2011 im Terminal Tango von Hamburg Airport: B.A.U.M.-Jahrestagung **"Der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden! Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit"**.
<http://www.baumev.de/default.asp?Menuue=233>

02. bis 13. Oktober 2011, Umweltforum Berlin: **FVEE-Jahrestagung 2011** Transformationsforschung für ein nachhaltiges Energiesystem.
<http://www.fvee.de/termine/termindetails/article/25/fvee-jahrest-2>

19. bis 21. Oktober in München: **eCarTec 2011** - 3. Internationale Leitmesse für Elektromobilität.
<http://www.ecartec.de>

24. bis 26. Oktober 2011 in Köln: Technologiemesse „**UrbanTec – Smart UrbanTec technologies for better cities**“.
<http://www.urbantec.de/de/urbantec/home/index.php>

04. bis 06. November 2011 im Kongress Zentrum Garmisch Partenkirchen: **SALSALOVE Salsa Weltgipfel Kongress und Festival BARRIO LATINO.**
<http://www.salsalove.de>

08. bis 10. November 2011 im CCH Hamburg: **Intelligent Cities Expo 2011 - TECHNOLOGIES AND SOLUTIONS FOR SMARTER CITIES**
<http://www.intelligentcitiesexpo.com>

28. bis 30. November 2011 im Berliner Congress Center: **6th International Renewable Energy Storage Conference and Exhibition (IRES 2011)** - Energiespeichertechnologien für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität.
<http://www.eurosolar.de/de>

[Vortragsdatenbank mit Fachinformationen aus 43 Themengebieten](#)

Umweltfreundliche Grüße
Ihr Umweltbrief-team

PS: Verletzte Pflanzen wachsen schneller

Eine Verletzung ist nicht immer ein Nachteil: Manche Pflanzen schießen erst richtig in die Höhe, wenn sie von Tieren angefressen wurden.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an global@umweltbrief.de

Umweltbrief

> [Gratis-Newsletter abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.